

Diercke

Das Weltatlas Magazin • 01/2014 • www.diercke.de

360°

Brasilien

4 Sozioökonomische Dynamik vor der Fußball-WM 2014

6 Neuer Weltwirtschaftsriese und Fußball-WM Gastgeber
(Unterrichtseinheit Sek. I)

10 Belo-Monte-Staudamm – Opfer für den Fortschritt
(Unterrichtseinheit Sek. II)

14 Schwellenland zw. WM-Euphorie und Armutsfalle
(Unterrichtseinheit Sek. II)

18 Spielidee zu Rio de Janeiro
(Unterrichtseinheit Sek. I+II)



24 NEU: Diercke Klausuren 3 und Klausuren-Coach

**inkl. Poster zum neuen
Diercke Modellregister**

... entdecke die Welt

westermann



Jana Ina Zarella

Moderatorin und Model

Im Gespräch mit Jana Ina Zarella

Diercke 360°-Redaktion:

Wir kennen Sie aus zahlreichen TV-Auftritten, von Werbeplakaten und Zeitschriften als lebenslustige, schöne Brasilianerin, Ehefrau eines fußballverrückten Italiens und Mutter. Wie bekommen Sie alles gleichzeitig unter einen Hut?

Jana Ina Zarella:

Natürlich ist es nicht einfach, aber jede Frau, die ebenfalls arbeiten geht, kennt diese Situation. Auch wenn man am Ende des Tages einfach nur noch schlafen gehen möchte, kriegt man das trotzdem alles irgendwie hin. Für mich ist es wirklich Luxus, dass ich nicht jeden Tag arbeiten muss und somit so viel Zeit wie möglich mit meinen Kindern verbringen kann. Außerdem leben meine Schwiegereltern seit zwei Jahren in Köln. Sie sind eine große Hilfe!

Diercke 360°-Redaktion:

Sie haben deutsche Vorfahren und sind 1999 nach Deutschland gekommen. Warum haben Sie sich gegen ein Leben in Brasilien und für ein Leben in Deutschland entschieden?

Jana Ina Zarella:

Ich habe mich nicht gegen ein Leben in Brasilien entschieden. Bei mir hat sich einfach alles so ergeben. Nachdem ich 1998 in Deutschland den Wettbewerb „Miss Intercontinental“ gewonnen habe, bekam ich eine Einladung, hier als Model zu arbeiten. Ich war 20 Jahre alt, studierte damals Journalismus, aber wollte unbedingt die Welt sehen und als Model im Ausland arbeiten. Das Geld für die Uni war knapp und ich sagte meiner Mutter, entweder nutze ich jetzt die Gelegenheit und ermögliche mir meine Träume oder ich mache es nie. Ich wollte gar nicht für immer in Deutschland bleiben, sondern lediglich für drei Monate hier arbeiten und dann wieder zurückfliegen. Aber die Dinge laufen im Leben ja oft anders, als man denkt – zum Glück.

Diercke 360°-Redaktion:

Sie haben bereits in jungen Jahren viele Teile Ihres Heimatlandes kennengelernt. Wie ist es um Ihre geographische Orientierung bestellt: automatische Navigation oder lieber selber navigieren?

Jana Ina Zarella:

Für mich sind Reisen immer organisiert und mit einem Ziel. Ich bin nicht für Abenteuer gemacht und möchte lieber alles unter Kontrolle haben. Daher lieber automatische Navigation. Diese Sache mit „wir suchen ein Hotel unterwegs oder gehen zum Campingplatz“ ist definitiv nichts für mich. Ich fahre auch nicht blind irgendwo hin, sondern weiß grundsätzlich vorher, wo die Reise hingehet. Mein Land Brasilien lerne ich immer mehr kennen und verliebe mich immer wieder neu. Ich bin eine stolze Brasilianerin.

Diercke 360°-Redaktion:

Brasilien gilt als Schwellenland, also als eines der Länder auf dem (richtigen?) Weg zur Industrienation. Sind die Fußball-Weltmeisterschaft und die Olympischen Sommerspiele ein Segen oder Fluch? Profitiert das ganze Land von diesen Megaevents oder leidet es eher darunter?

Jana Ina Zarella:

Brasilien wird sich von einer anderen Seite zeigen können. Wir zeigen der Welt, dass wir nicht nur Karneval und Samba-Tänzerinnen zu bieten haben – im Gegenteil. Wir sind ein großes, reiches Land, das sich immer mehr stabilisiert und in der Lage ist, sogar anderen Ländern zu helfen. Leider genau deswegen haben wir viel mit Korruption zu tun – nicht jeder Politiker kämpft fürs Land. Viele denken nur an sich und an die eigenen Interessen, was sehr schade ist. Aber auch das nimmt uns unsere Freude nicht – wir kämpfen momentan für ein besseres Gesundheitssystem und mehr Geld für Bildung. Solche Sachen sollten selbstverständlich sein – sind sie leider bei uns nicht. Trotzdem sehen wir die WM und auch die Olympischen Spiele als großes wirtschaftliches Sprungbett und positives Ereignis und freuen uns daher auf jeden, der uns besuchen kommt.

Diercke 360°-Redaktion:

Wie stark hat sich Brasilien verändert, seitdem Sie ausgewandert sind?

Jana Ina Zarella:

Ich bin seit ca. 13 Jahren weg und habe manchmal das Gefühl, nie dort gelebt zu haben. Das Land hat sich stark verändert und entwickelt. Klar bleiben manche Sachen immer gleich, aber andere sind mir sogar fremd. Das ist manchmal erschreckend zu sehen. Spätestens dann merke ich, wie „eingedeutscht“ ich mittlerweile bin.

Diercke 360°-Redaktion:

Brasilien steht in Deutschland für Fußball, Samba, Karneval, Copacabana, Cocktails, aber auch für Favelas, Vernichtung von tropischem Regenwald, Armut oder soziale Ungerechtigkeit. Die Schere zwischen Arm und Reich klafft weit auseinander. Stimmen diese positiven/negativen Vorurteile?

Jana Ina Zarella:

Man könnte sagen, dass einiges davon stimmt, aber auch viele Klischees dabei sind. Natürlich lieben wir Fußball, Karneval und Caipirinha, aber wir leben nicht nur davon. Wir haben viel mehr zu bieten als nur das. Die Favelas haben z. B. ein viel zu negatives Image. Dort leben ehrliche Menschen, die hart arbeiten und leider keine Möglichkeit haben woanders zu leben, weil die Lebenskosten in Rio zum Beispiel viel zu hoch sind. Nicht jeder kann in Leblon oder Ipanema leben, aber das bedeutet nicht, dass man deswegen kriminell oder gefährlich ist. Viele haben auch Angst, nach Brasilien zu kommen, weil sie denken, sie werden sofort überfallen. Das ist Quatsch! Solche negativen Behauptungen machen mich traurig, weil sie einfach nicht stimmen.



Das komplette Interview mit weiteren spannenden Antworten zur Fußball-Weltmeisterschaft, ihrer Schulzeit, Geographie in Brasilien, zu ihrem Orientierungssinn und Reisetipps von Jana Ina Zarella finden Sie unter: <http://bit.ly/M4hhFK>

Editorial



Melanie Kickhäfer

i. V. für das
Veranstaltungsmanagement

Liebe 360° Leserin, lieber 360° Leser,

ein sportlich-spannendes Jahr liegt vor uns und vor Ihnen eine neue Ausgabe des Diercke 360° Magazins. Die Olympischen Winterspiele in Sotschi sind gerade zu Ende gegangen, da steht schon das nächste mediale Großereignis vor der Tür: Die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft der Männer in Brasilien. Kaum ein Land ist mit so vielen unterschiedlichen Klischees behaftet wie Brasilien. Je nachdem, wie es zum Thema passt, wird Brasilien auf die entsprechenden Begriffe reduziert: Abholzung des tropischen Regenwaldes, Karneval, Samba, Copacabana, Caipirinha, Armut, Drogen, Gewalt, Fußball, Unterdrückung indigener Völker, Schwellenland. Einige dieser Assoziationen werden auch in dieser Ausgabe thematisch behandelt und mit spannenden Unterrichtseinheiten erweitert.

Sportlich geht es auch im anstehenden Finale vom größten deutschen Geographiewettbewerb „Diercke Wissen“ zu. 16 Bundeslandsieger und der beste Schüler der deutschen Schulen im Ausland kämpfen um den Titel „Schlauester Geographieschüler 2014“. Achten Sie auch in dieser Ausgabe wie immer auf die attraktiven Angebote und Neuerscheinungen. Das Gewinnspiel wird in dieser Ausgabe von der Geographischen Rundschau gestellt, die 2014 ins 65. Erscheinungsjahr geht. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Wir wünschen ein erkenntnisreiches und kurzweiliges Lesen!

Wir sind für Sie da! Wir machen Ihren Diercke Weltatlas!

Wir wollen Sie stetig über unser Verlagsprogramm, die neuesten Unterrichtsideen sowie Entwicklungen in der Schullandschaft und die für Ihre Praxis relevanten Themen auf dem Laufenden halten. Deshalb bieten wir kontinuierlich Lehrerfortbildungen für alle Fächer und Schulformen an.

Dreizehn Kolleginnen in den Schulbuchzentren planen und organisieren unsere bundesweiten Fortbildungsangebote. Zahlreiche weitere Mitarbeiter/-innen wie die Schulberater/-innen im Außendienst sorgen vor Ort für ein gutes Gelingen bei der Durchführung.

Um dabei immer die aktuellsten Ergebnisse der pädagogischen, fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Forschung und Lehre einzubeziehen, arbeiten wir mit renommierten Referentinnen und Referenten zusammen, die wir leider hier nicht alle namentlich aufführen können. Oft finden unsere Veranstaltungen zudem in Kooperation mit der regionalen Lehrerfortbildung oder den Landesverbänden im VDSG statt.

Informieren Sie sich gerne über unsere nächsten geplanten Fortbildungen unter www.westermann.de/veranstaltungen. Wir freuen uns darauf, Sie bald bei uns zu treffen!

Melanie Kickhäfer

Herzliche Grüße im Namen aller Kolleginnen und Kollegen im Veranstaltungsmanagement der Verlagsgruppe!

Inhalt

- | | |
|--|---|
| 2 Interview – Im Gespräch mit Jana Ina Zarella, Moderatorin und Model | 22 NEU: Diercke Methoden und Präsentationen für interaktive Lerneinheiten |
| 4 Prof. Dr. Rainer Wehrhahn: Brasilien – sozioökonomische Dynamik vor der Fußball-WM 2014 | 23 NEU: Rund um ... Ihr digitaler Arbeitsplatz – jetzt auch für die Diercke Welt |
| 6 Kerstin Bräuer: Brasilien – Weltwirtschaftsriese und Gastgeber der Fußball-WM (Unterrichtseinheit SEK I) | 24 NEU: Diercke Klausuren-Coach und Klausuren 3 |
| 10 Sören-Kristian Berger: Belo-Monte-Staudamm – noch ein Opfer für den Fortschritt (Unterrichtseinheit SEK II) | 26 NEU: Diercke Modellregister |
| 14 Dr. Lars Schmoll: Brasilien – ein Schwellenland zwischen WM-Euphorie und Armutsfalle (Unterrichtseinheit SEK II) | 28 „Diercke WISSEN“ Geographiewettbewerb 2014 |
| 18 Katharina Schmidt: Rio de Janeiro – eine Spielidee (Unterrichtseinheit SEK I+II) | 29 Regionalatlas Lateinamerika und Diercke 11 |
| | 30 Termine, Buchtipps und 65 Jahre Geographische Rundschau |



zum Autor: Prof. Dr. Rainer Wehrhahn
Professor für Humangeographie
an der Universität Kiel

Brasilien – sozioökonomische Dynamik vor der Fußball-WM 2014

Brasilien ist die siebtgrößte Volkswirtschaft der Welt und mit 200 Millionen Einwohnern die ökonomisch wie regionalpolitisch bedeutendste Macht des südamerikanischen Subkontinents. Mit der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 sowie den bereits zwei Jahre später in Rio de Janeiro stattfindenden Olympischen Spielen rückt Brasilien nun in den globalen Medienfokus.



Foto 1: Global City São Paulo

Die brasilianische Wirtschaft entwickelte sich in den vergangenen zehn Jahren außergewöhnlich dynamisch. Das Pro-Kopf-Einkommen stieg kontinuierlich, die Exportquote ebenfalls und die Mittelschicht, insbesondere die des wirtschaftsstarke Südostens, partizipiert zunehmend an den steigenden Konsumausgaben. Die wirtschaftliche Entwicklung basiert dabei ganz wesentlich auf dem exportorientierten Extraktivismus, der in vielen südamerikanischen Ländern als sogenannte neo-desarrollistische Entwicklungsstrategie Fuß gefasst hat (vgl. Wehrhahn 2013). Brasilien setzt mit dieser Strategie ganz auf die ökonomische Entwicklung, wobei mineralische wie agrarische Rohstoffe – weitgehend unveredelt – auf dem Weltmarkt veräußert werden. Das „neo“

besagt, dass anders als in den 1960er- bis 1980er-Jahren nunmehr zumindest ein Teil der durch die Rohstoffausbeutung generierten Gewinne abgeschöpft wird, um in soziale Entwicklungsprojekte zu investieren. Hauptexportprodukte sind landwirtschaftliche Produkte (Soja, Zucker und Äthanol, Zitrusfrüchte, Fleisch) sowie mineralische Rohstoffe. Brasilien verfügt zwar über eine relativ breit diversifizierte Industrie, die allerdings vornehmlich auf den (großen) Binnenmarkt ausgerichtet ist.

Regionale Disparitäten in der Wirtschaftsstruktur

Die wirtschaftliche Struktur Brasiliens ist in besonderem Maße durch regionale Disparitäten gekennzeichnet: Im bevölkerungsreichen Südosten mit den megaurbanen Räumen São Paulo (20 Mio. Einwohner; Foto 1) und Rio de Janeiro (12 Mio. Einwohner), den Millionenstädten Belo Horizonte, Campinas und der Metropolregion Baixada Santista mit dem größten Containerhafen Südamerikas (Santos) findet der größte Teil der industriellen Wertschöpfung statt. Der mittlere Westen, einschließlich der agrarisch geprägten Binnenräume der Bundesstaaten São Paulo und Minas Gerais, bildet einen neuen Expansionsraum mit enormen Zuwächsen an agroindustrieller Produk-

tion für den Weltmarkt (Foto 2). Hier entstanden in den vergangenen 20 Jahren sehr große Metropolen wie Cuiabá, Goiânia oder Campo Grande, die zusammen mit einigen kleineren Regionalmetropolen die neuen Wachstumszentren des Landes bilden (Wehrhahn 2002, Coy/Théry 2010). Auch das südliche und südöstliche Amazonasgebiet wird mehr und mehr – zulasten des amazonischen Regenwaldes – in die globale Ökonomie integriert (u. a. Viehzucht, Ölpalplantagen, z. T. auch Soja). Zudem werden hier zahlreiche und z. T. an die Gigantomane der brasilianischen Militärzeit erinnernde Mega-Staudammprojekte zur Energieversorgung der aufstrebenden Nation vorangetrieben. Nach wie vor relativ wenig in globale Märkte integriert ist der arme und gering industrialisierte Nordosten Brasiliens. Erst in jüngster Zeit bilden sich auch hier einige Enklaven der Produktion für den Weltmarkt, etwa in Form des intensiven Bewässerungsfeldbaus mit Sonderkulturen (Wein, Papaya, Mango etc.).



Foto 2: Zuckerrohranbau



Desarrollismo: Wirtschaftstheorie lateinamerikanischen Ursprungs, die sich auf die wirtschaftliche Entwicklung bezieht; sie vertritt die Auffassung, dass die Verschlechterung der Tauschbeziehungen im internationalen Handel mit einem Schema „industrielles Zentrum“ versus „landwirtschaftliche Peripherie“ die Unterentwicklung reproduziert und die Kluft zwischen den entwickelten Ländern und den unterentwickelten Ländern vertieft.
 Claudio Katz (Prof. Universität Buenos Aires) Quelle: <http://www.inprekorr.de/430-katz.htm>

Soziale Entwicklungen

Der Human Development Index hat sich für Brasilien zwar in den vergangenen Jahrzehnten von 0,52 (1980) auf 0,73 (2012; UNDP: Human Development Report 2013) verbessert, doch nimmt Brasilien weltweit nur die 85. Stelle und innerhalb Lateinamerikas auch nur eine Mittelfeldposition ein. Brasilien weist zudem im globalen wie im lateinamerikanischen Vergleich nach wie vor eine extreme soziale Ungleichheit auf. Zwar hat sich der Gini-Koeffizient – ein Indikator, der die ungleiche Verteilung der Einkommen misst – seit 1990 von 0,61 auf 0,54 (2012) verbessert, doch steht das Land innerhalb Lateinamerikas noch immer nur an viertletzter Position vor Kolumbien, Honduras und Guatemala (weltweit: zwölftletzte Position; Daten der UN 2012).

Sozialprogramme: Erfolge und Konflikte

Angesichts der zwar nicht ausgesprochenen, aber gleichwohl klaren politischen Priorität „Wirtschaft vor Umwelt und Gesellschaft“ im Zuge des ressourcenbasierten Neo-Extraktivismus stellt sich die Frage, inwieweit die Gesellschaft diese Art der ökonomischen Entwicklung akzeptiert. Um die Armut zu bekämpfen sowie die defizitären Bildungs- und Gesundheitssysteme zu verbessern, wurden in den beiden Legislaturperioden „Lulas“ sowie auch seiner Nachfolgerin Dilma Rousseffs (seit 2011) umfangreiche Sozialprogramme ins Leben gerufen: *Fome Zero* („Null Hunger“) u. a. mit Begleitprogrammen zur Förderung kleinbäuerlicher Landwirtschaft und Schulspeisungen oder *Bolsa Familia* zur direkten monetären Unterstützung von Familien sowie weiterer struktureller Maßnahmen. Schließlich folgte 2011 *Brasil Sem Miséria*

(„Brasilien ohne Elend“) mit dem Ziel, die extreme Armut, unter der laut Zensus von 2010 8,5 % der Brasilianer litten, bis 2014 zu eliminieren. Mithilfe von drei Programmlinien soll dies erreicht werden: direkte Einkommensunterstützung, Schaffung von Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen wie Gesundheit, Bildung und Bürgerrechten sowie die Integration in die Arbeitsmärkte. All diese Programme haben zur sozialen Entwicklung, gerade auch der Ärmsten, beigetragen. Trotz vielfältiger Kritik (reiner Assistenzialismus ohne nachhaltige Wirkung, zu wenig bzw. falsch eingesetzte Mittel, fehlende Kontrollen bei der Umsetzung etc.) sind eine Reduzierung von Armut, steigende Lebenserwartung und Verringerung der Säuglingssterblichkeit zu beobachten. Die grundsätzliche politische Aufgabe, Schul-, Ausbildungs- und Gesundheitswesen strukturell derart wirkungsvoll auszubauen, dass gleichwertige Lebenschancen für alle in allen Regionen bestehen, wurde jedoch nur sehr zögerlich angegangen. Dies zeigen auch Proteste anlässlich der Fußball-WM 2014 in vielen brasilianischen Städten (Foto 3).

Weshalb der Staat mehrere Milliarden Euro für zwölf neue bzw. modernisierte Stadien ausgeben kann, und diese Mittel nicht für Bildung, medizinische Versorgung oder den ÖPNV verwendet, ist sicher eine legitime Frage. Dies umso mehr, angesichts der äußerst umfangreichen Verkaufs- und Betretungseinschränkungen im kilometerweiten Umkreis um die Sportstätten herum, von denen vor allem internationale Konzerne (sogenannte „Sponsoren“) und kaum einheimische kleinere Unternehmen wirtschaftlich profitieren. Auch haben umfangreiche Umsiedlungen von Favela-Bewohnern im Zuge des Infrastrukturausbaus anlässlich der WM im Jahr 2013 zu zahlreichen Protesten und in breiten Bevölkerungsschichten zur Ablehnung des Sportevents geführt.

Literatur:

Coy, M./Théry, H.: Brasilien. In: Geographische Rundschau, H. 9/2010, S. 4–11.
 Wehrhahn, R.: Brasiliens Wirtschaftsräume unter dem Einfluss der Globalisierung. In: Geographische Rundschau, H. 11/2002, S. 4–11.
 Wehrhahn, R.: Sozioökonomische Entwicklung in Chile und Argentinien. In: Geographische Rundschau, H. 12/2013, S. 4–12.



Foto 3: Proteste gegen die Fußball-WM 2014 (in Brasilien: COPA)



zur Autorin: Kerstin Bräuer
Lehrerin am Wilhelm-Ostwald-
Gymnasium in Leipzig

Brasilien – neuer Weltwirtschaftsriese und Gastgeber der Fußball-WM 2014

Brasilien, bevölkerungsreichster Staat Südamerikas, fällt schon allein durch seine Größe auf: Mit rund 8,5 Mio. km² nimmt das Land nahezu die Hälfte der Fläche des Subkontinents ein und grenzt mit Ausnahme Chiles und Ecuadors an alle Staaten Südamerikas. Aber auch in wirtschaftlicher Hinsicht sorgt Brasilien in den letzten Jahren für Schlagzeilen. Als mittlerweile siebtgrößte Volkswirtschaft der Erde zählt das Land heute zu den globalen Wirtschaftsmächten. Das schafft auch ein neues Selbstbewusstsein, wie die erfolgreichen Bewerbungen für die beiden Sportgroßereignisse Fußball-WM 2014 und Olympische Sommerspiele 2016 in Rio de Janeiro zeigen.

Brasilien – ein Schwellenland und BRICS-Staat

Dank einer langjährigen und erfolgreichen Wirtschaftsförderung schaffte Brasilien den Schritt zum Schwellenland. Der Anteil am Welt-BIP hat sich bei 3 % eingepegelt (vgl. Deutschland: 3,9 %). Das Land gehört zu den sogenannten BRICS-Staaten, einer Vereinigung aufstrebender Volkswirtschaften der Erde. Neben Brasilien sind das Russland, Indien, China und die Republik Südafrika. Die brasilianische Wirtschaft steht auf einem soliden Fundament, auch wenn sich das Wirtschaftswachstum im Vergleich zu 2011 (2,7 %) im Jahr 2012 verlangsamt hat (0,9 %). Der Außenhandelsanteil am BIP beträgt rund ein Fünftel, wobei das Land vor allem von der weltweiten Nachfrage nach mineralischen und agrarischen Rohstoffen profitiert. So stieg Brasilien zum drittgrößten Agrarexporteur der Welt auf. Hauptabnehmer sind vor allem Asien (dort besonders China) und die EU. Insgesamt kann der Staat mit einer positiven Handelsbilanz glänzen. Der Export stieg 2011 um 27 %, der Import um 26 % im Vergleich zu 2010.

Auch der Binnenmarkt ist dynamisch. Dank erhöhter Mindestlöhne (stiegen seit 2002 um 71 %) und sonstiger Lohnerhöhungen wächst die Kaufkraft der Bevölkerung, wobei auch die gesunkene Arbeitslosigkeit (seit 2003 halbiert) und niedrigere Preise bestimmter Konsumgüter die Kaufkraft heben. Das BIP/Kopf 2013 betrug nach Angaben des IWF 10 958 USD (vgl. Deutschland: 43 952 USD). Fortschritte sind auch im sozialen Bereich erkennbar. Die durchschnittliche Lebenserwartung steigt, die Analphabetenrate gerade bei Frauen und die Kindersterblichkeit sinken. Einen leichten Rückgang gibt es auch bei der Armut. Dies spiegelt sich auch in einem gestiegenen HDI wider, der entsprechend des im März 2013 veröffentlichten Human Development Reports der Vereinten Nationen für Brasilien 2012 bei 0,730 (Weltrang 85) lag (vgl. Deutschland: 0,920 = Weltrang 5).

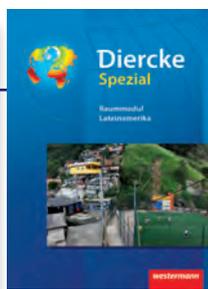
Schattenseiten des Wirtschaftsbooms

Der Wirtschaftsboom sollte jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass es immer noch große soziale Unterschiede

zwischen einer kleinen Oberschicht und der dominierenden Unterschicht im ländlichen Raum bzw. in den Elendsvierteln der Millionenstädte gibt. Zudem geht der wirtschaftliche Aufschwung zu Lasten der Natur, wie beispielsweise die ungebremste Ausbeutung der Rohstoffe und die Abholzung der tropischen Regenwälder Amazoniens zeigen. Durch die intensive, oft illegale Rodungstätigkeit im Amazonas-tiefland werden zudem die Lebensräume der dort ansässigen indigenen Völker eingeschränkt und zerstört. Obwohl die Entwaldungsrate im Vergleich zu den letzten Jahren gesunken ist (jährlich rund 24 000 km²), liegt sie trotzdem noch bei mehr als 6 200 km² pro Jahr (das entspricht fast der 2,5-fachen Fläche des Saarlandes). Vor diesem Hintergrund löste die 2012 von der brasilianischen Regierung beschlossene Reform des Waldschutzgesetzes von 1965 nicht nur bei (internationalen) Umweltverbänden Befremden aus, da es eine Amnestie für illegale Rodungen, Verringerung von Schutzzonen an Flussufern sowie geringere Mindestquoten für Naturflächen vorsieht. Damit hat die Agrarlobby, die ihre Vormachtstellung auf dem Weltmarkt besonders hinsichtlich der Soja- und Rindfleischexporte festigen möchte, einen Sieg errungen.

Brasilien im Zeichen der Fußball-WM 2014

Brasilien fiebert auf das diesjährige Sportgroßereignis hin. Von ihm erhofft man sich, wie auch von den Olympischen Sommerspielen 2016 in Rio de



Janeiro, besondere Wachstumsimpulse für die Binnenwirtschaft. Der Binnenmarkt gilt mit 67 % am BIP ohnehin als Hauptkonjunkturtriebkraft. Im Zuge der Vorbereitung sind wasserwirtschaftliche Projekte zur Anbindung der Haushalte an die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung geplant. Noch heute ist fast die Hälfte der brasilianischen Haushalte nicht an das Abwassernetz angeschlossen, nur ein Drittel der Abwässer werden geklärt. Außerdem sollen 61 % der Gelder aus dem PAC-Programm (staatliches Investitionsprogramm zur Beschleunigung des Wachstums) in den sozialen Wohnungsbau, weitere Gelder in die Entwicklung des Energiesektors fließen.

Die Euphorie bezüglich der Ausrichtung der Fußball-WM 2014 und der Olympischen Sommerspiele 2016 teilen jedoch nicht alle, wie die großen Proteste im Land während des FIFA Confederations Cup 2013 zeigten. Obwohl Massendemonstrationen für Brasilien – im Vergleich zu seinen Nachbarstaaten – eher untypisch sind, gingen in nahezu allen Großstädten mitunter mehr als 200 000 Menschen täglich auf die Straße, um gegen die Ausrichtung der Sportgroßereignisse zu protestieren. Sie forderten, dass die riesigen Geldsummen statt in prestigeträchtige Sportveranstaltungen vielmehr in Bildung, Gesundheit und den Abbau von Korruption fließen sollen. In wenigen Monaten beginnt die Fußball-WM. Das widerspiegelt auch die Außenwahrnehmung Brasiliens als Land der Ballkünstler und fußballverrückte Nation. Fußballer aus Brasilien sind ein ganz besonderer Exportschlager des Landes. Gegenwärtig spielen rund 5000 Brasilianer in ausländischen Ligen. Einige von ihnen werden in der Nationalmannschaft die 31 weiteren Teams aus aller

Welt zur „Heim-WM“ begrüßen. Das deutsche Team wird sein Quartier im brasilianischen Santo André, einem kleinen Ort am Atlantik, rund 30 km nördlich des bei Urlaubern beliebten Porto Seguro, beziehen. Dort kann sich die Mannschaft zunächst in Ruhe auf die Spiele der Gruppenphase gegen Ghana, Portugal und die USA vorbereiten. Die Spiele Deutschlands finden in Fortaleza, Recife und Salvador statt. Dabei sind nicht nur die gegnerischen Teams eine Herausforderung, sondern auch sehr hohe Temperaturen und Luftfeuchtigkeit.

Literatur:

Bundeszentrale für politische Bildung: Aus Politik und Zeitgeschichte. H. 50–51/2013. Bonn.
Der neue Fischer Weltatlas 2013. Frankfurt a. M. 2012.
Der neue Fischer Weltatlas 2014. Frankfurt a. M. 2013.
Le Monde diplomatique: Atlas der Globalisierung. Berlin 2012.

Links:

http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Brasilien_node.html
<http://de.fifa.com/>
<http://www.infoservice-brasilien.de/sport/fuballlegionare/index.html>
<http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/confed-cup-dutzende-verletzte-bei-unruhen-in-brasilien-a-905859.html>
<http://www.sueddeutsche.de/politik/proteste-bei-confed-cup-brasilien-siegt-die-brasilianer-protestieren-1.1706959>

Das Thema im Unterricht

Einstieg

- Bilder(-collage) zu Brasilien (z. B. Stadtansichten Rio de Janeiro/ Brasília, bekannte brasilianische Fußballer, WM-Stadion, indigene Völker, Amazonien, Flagge ...) → Staat erschließen
- Brainstorming zu Brasilien mit Bezug zu Bildern; Fußball-WM 2014



Erarbeitung

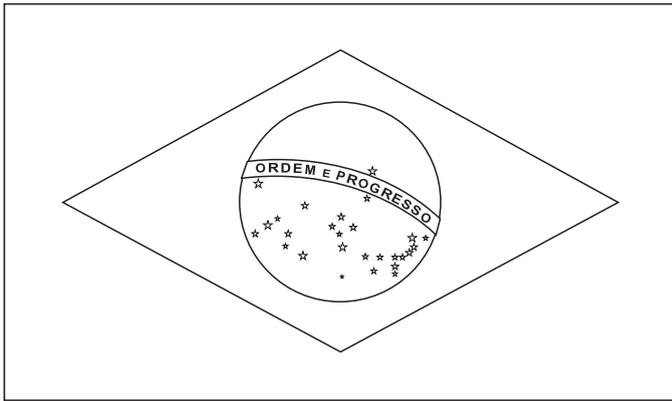
- Arbeitsblatt 1: Bearbeitung der Aufgaben 1a, 1b (falls kein Internet zur Verfügung steht, können die Daten zum BIP/Kopf und HDI vorgegeben werden [s. o.]
physische Karte von Südamerika (s. Diercke ♦ S. 212/213, Diercke 2 ♦ S. 164/165, Diercke Drei ♦ S. 212/213):
Verortung Brasiliens; angrenzende Staaten/Gewässer; große Städte/ Hauptstadt
- Arbeitsblatt 1: Bearbeitung der Aufgabe 2: Brasilien als Schwellenland/BRICS-Staat: Begriffsklärung; Verortung der BRICS-Staaten auf der Weltkarte.
- Arbeitsblatt 1: Bearbeitung der Aufgabe 3
- Arbeitsblatt 2: Bearbeitung der Aufgabe 1a
Brasilien als Gastgeber der Fußball-WM 2014: bereits bekannte WM-Spielorte und evtl. Ergänzung mit Verortung auf Karte; Bezug zur deutschen Nationalmannschaft (Spielorte, Gruppenegegner ...)
- Arbeitsblatt 2: Bearbeitung der Aufgaben 1b–1e

Abschluss

- Diskussion in der Klasse zu Chancen und Risiken bzgl. der Ausrichtung von Sportgroßereignissen wie Fußball-WM 2014/Olympische Sommerspiele 2016 in Rio de Janeiro
- Arbeitsblatt 2: Bearbeitung der Aufgabe 2

Arbeitsblatt 1: Brasilien im Überblick

1a Gestalte die Flagge Brasiliens farbig.



1b Ergänze die Angaben zu Brasilien in der Übersicht.
(Atlas, Schulbuch, Nachschlagewerke, Internet)

Fläche: _____
 Einwohner: _____
 Hauptstadt: _____
 Anzahl Bundesstaaten: _____
 HDI: _____ (= _____ . Platz)
 BIP/Kopf: _____ (vgl. Deutschland: _____)
 Besonderheiten: _____

2 Brasilien ist als siebtgrößte Volkswirtschaft der Erde ein Schwellenland und BRICS-Staat. Erkläre die beiden Begriffe.

Schwellenland: _____

 BRICS-Staat: _____

3 Verbinde die zusammengehörenden Aussagen zu Brasilien mit einer Linie.

an der Grenze zu Venezuela gelegener, höchster Berg (2294 m)	westlich durch Rio Pará abgegrenzte, größte Insel
ist für mehr als 97 % der Brasilianer Muttersprache	bedeutendster Fluss
Amazonas	Guarani
Transamazónica	Brasília
bevölkerungsreichste Stadt	Portugiesisch
in einem Dreiländereck gelegene, dreimal größere Wasserfälle als Niagarafälle	seit Mitte des 20. Jahrhunderts bestehendes Straßenbauprojekt
einzigster Bundesdistrikt	São Paulo
Marajó	Pico da Neblina
größte der rund 225 verschiedenen indigenen Volksgruppen	Iguaçufälle

Arbeitsblatt 2: Brasilien – Gastgeber der Fußball-WM 2014

- 1a** Beschrifte in der Karte die Staaten und Ozeane. (Atlas)
- 1b** Ergänze in der Karte die Städte, in denen die WM-Stadien stehen. (Atlas, Internet)
- 1c** Umrahme die Spielstätten der deutschen Nationalmannschaft während der Gruppenphase mit einem roten Stift.



- 1d** Berechne die Flugstrecke der deutschen Mannschaft zur Fußball-WM von Frankfurt/M. nach Porto Seguro (30 km vom Quartier der deutschen Mannschaft in Santo André entfernt).
- 1e** Welches der Teams der „Deutschland-Gruppe“ hat die kürzeste Anreise?
Team: _____

Flugstrecke: rund _____ km Strecke: rund _____ km

- 2** Diskutiere mit deinen Mitschülern Chancen und Risiken der Ausrichtung von Sportgroßereignissen wie der Fußball-WM 2014. Trage entsprechende Argumente in die Tabelle ein.

Chancen	Risiken



zum Autor: Sören-Kristian Berger
Studienreferendar am Clara-Schumann-
Gymnasium in Holzwickede

Der Belo-Monte-Staudamm – noch ein Opfer für den Fortschritt

Ökologisch wertvoller Regenwald in der Größe Hamburgs wird überflutet mit Folgen unbekanntem Ausmaßes auf die flussabwärts gelegenen Ökosysteme, bis zu 40 000 Anwohner des Flusses Xingu sollen mit erheblichen sozialen Folgen umgesiedelt werden, acht Milliarden Dollar müssen für die Baukosten aufgebracht werden – dies sind die Eckdaten des Belo-Monte-Staudamm-Projektes am Amazonas, einer gigantischen Infrastrukturmaßnahme im Bundesstaat Pará.

Mitten im brasilianischen Amazonasgebiet am Fluss Xingu, einem der längsten Nebenflüsse des Amazonas, soll das drittgrößte Wasserkraftwerk der Welt entstehen. Die errechnete Leistung des gigantischen Wasserkraftwerks entspricht mit 11 000 Megawatt etwa der Leistung von zehn Atomkraftwerken. Begründet wird dieses Bauvorhaben mit dem parallel zum Bevölkerungswachstum und wirtschaftlichen Aufschwung wachsenden Bedarf an elektrischer Energie in Brasilien. Um den zukünftig weiter ansteigenden Energiebedarf zu decken, sind in den nächsten Jahren bis zu 20 Staudammprojekte in Brasilien geplant. Die Folgen für Mensch und Umwelt sind jedoch fatal.

Bereits in den 1980er-Jahren stießen die Pläne der damaligen Regierung zur Errichtung eines Staudammes am Fluss Xingu auf großen Widerstand. Den Höhepunkt der Auseinandersetzungen markierte der Vorfall zwischen dem damaligen Chef des staatlichen Energiekonzerns und einer Kayapó-Kriegerin: Auf einer Konferenz bedrohte sie ihn mit der stumpfen Seite ihrer Machete (s. Einstiegsfolie).

Aktuell sind die Baustellen des Staudammprojektes erneut Schauplatz von Demonstrationen. Indigene Anwohner

des Rio Xingu beklagen durch die Aufstauung des Flusses auf einer Länge von 100 km den Verlust ihrer Nahrungs-, Einkommens- und Lebensgrundlage. Die Unterdrückung der indigenen Bevölkerung auf Kosten des wirtschaftlichen Fortschritts erlangt auf dem lateinamerikanischen Kontinent eine Art Tradition.

Literatur:

Burghardt, P.: Gebrauchsanweisung für Brasilien. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn 2013.
Coy, M./Geipel, F.: Staudämme in Brasilien. Energiegewinnung im Spannungsfeld von Wirtschaft und Gesellschaft. In: Geographische Rundschau, H. 12/2004, S. 28–35.
Kohlhepp, G.: Große Staudammprojekte in Brasilien. Ökologische und sozioökonomische Probleme. In: Geographische Rundschau, H. 7–8/1998, S. 428–436.
Scholz, I.: Wandel durch Klimawandel? Wachstum und ökologische Grenzen in Brasilien. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, H. 12/2010, S. 22–28.

Internet:

<http://www.brasilnews.de/brasiliens-energie-verbrauch-in-2012-um-4-gestiegen-73445/>
<http://plattformbelomonte.blogspot.de/>
<http://www.cicero.de/weltbuehne/brasiliens-die-wirtschaft-waechst-der-wald-stirbt/46265>

Das Thema im Unterricht

Einstieg

Das Foto und das Zitat der Kayapó-Kriegerin (s. Folienvorlage für den Einstieg) sollen den Schülern den Konflikt verdeutlichen und Fragen zum Thema hervorrufen.

Erarbeitung

Nach der Lokalisierung des Standortes (Aufgabe 1) beschreiben die Schüler die Intention des Staudammprojektes (Aufgabe 2) und erläutern dessen Auswirkungen (Aufgabe 3). Abschließend beurteilen die Schüler den Ausbau der Wasserkraftnutzung in Brasilien vor dem Hintergrund der ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigen Entwicklung mithilfe des Nachhaltigkeitsdreiecks (Aufgabe 4). Alternativ (oder als binnendifferenzierende Maßnahme für schnelle Schüler) können Rollenkarten unterschiedlicher Interessensgruppen mit Argumenten für oder gegen den Bau des Projektes erarbeitet werden, um eine Pro und Contra-Diskussion vorzubereiten (s. auch Diercke Pro und Contra als Unterrichtsmethode. Braunschweig 2013).



Modell des Belo-Monte-Staudamms

Arbeitsblätter und Lösungen finden Sie online unter: www.diercke.de/360grad

Folienvorlage für den Einstieg



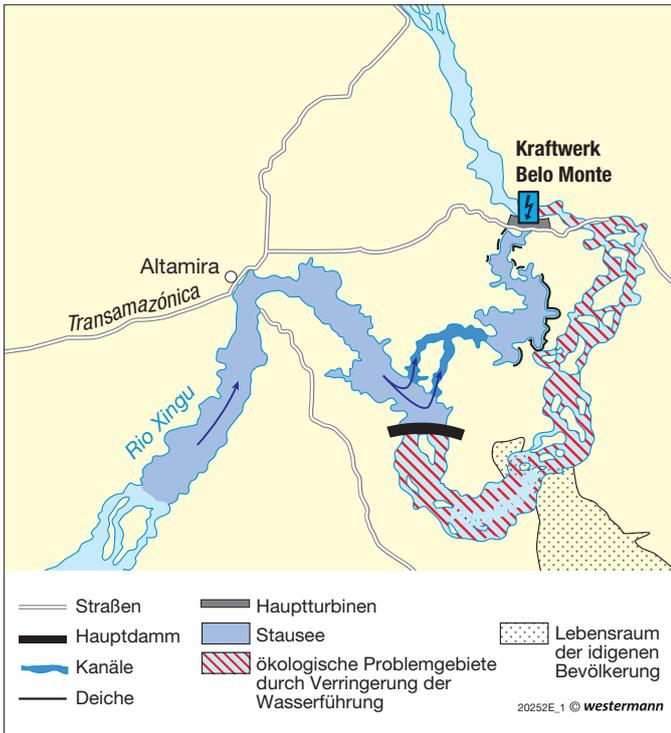
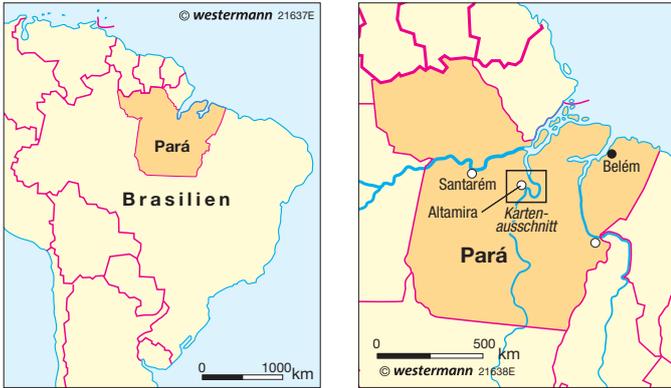
„Sie sind ein Lügner – wir brauchen keine Elektrizität. Elektrizität bringt uns keine Nahrung. Unsere Flüsse müssen frei fließen können, unsere Zukunft hängt davon ab. Wir brauchen unsere Wälder zum Jagen und Sammeln. Wir brauchen euren Damm nicht.“

Tuíra, Kayapó-Kriegerin, 1989

frei übersetzt nach: <http://www.internationalrivers.org/blogs/232/a-knife-in-the-water>

M 1 Diercke Weltatlas ♦ Karte Seite 219.4: Amazonien – Eingriff in den tropischen Regenwald

M 2 Veränderungen des Rio Xingu durch den Bau des Belo-Monte-Staudamms



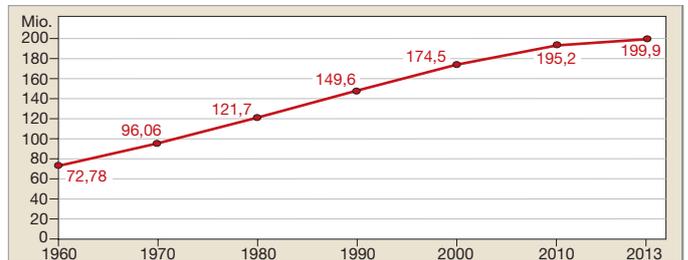
Quelle: International Rivers/Jan Birk

M 3 Eckdaten des Belo-Monte-Staudamms

Leistung	11 000 MW (ca. 10-fache Leistung eines Atomkraftwerkes)
Fertigstellung	2015
von der Zwangsumsiedlung betroffene Anwohner des Rio Xingu	ca. 20 000–40 000
zu flutendes Gebiet	670 km ² (zum Vergleich: Fläche von Hamburg: 755 km ²)
Baukosten	ca. 8 Mrd. US-Dollar

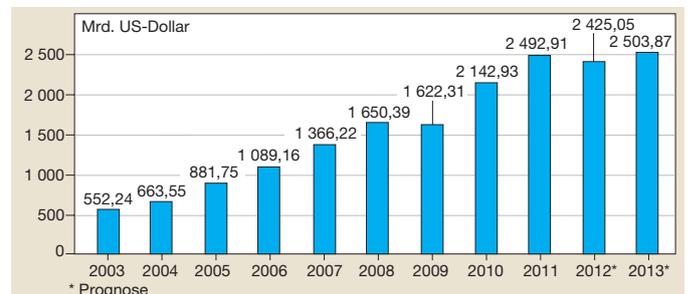
Quelle: Grunert, U.: Staudämme am Xingufloss. In: Gawora, D./Bayer, K.: Energie und Demokratie. Entwicklungsperspektiven Nr. 103, 2012

M 4 Bevölkerungsentwicklung Brasiliens 1960–2013



Quelle: nach <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/19321/umfrage/gesamtbevoelkerung-in-brasilien/> und Weltbank United States Census Bureau 2014

M 5 BIP Brasiliens 2003–2013 (Stand: 11.02.2014)



Quellen: <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/19364/umfrage/bruttoinlandsprodukt-in-brasilien/> und http://ahk.de/fileadmin/ahk_ahk/GTal/brasilien.pdf

M 6 Rangfolge der größten Wirtschaftsnationen 2007, 2012, 2016 (nach BIP)

Quellen: <http://www.welt.de/finanzen/geldanlage/article13920099/Rangliste-der-Wirtschaftsnationen-sortiert-sich-neu.html> und <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/157841/umfrage/ranking-der-20-laender-mit-dem-groessten-bruttoinlandsprodukt/> (Rangfolge 2012)

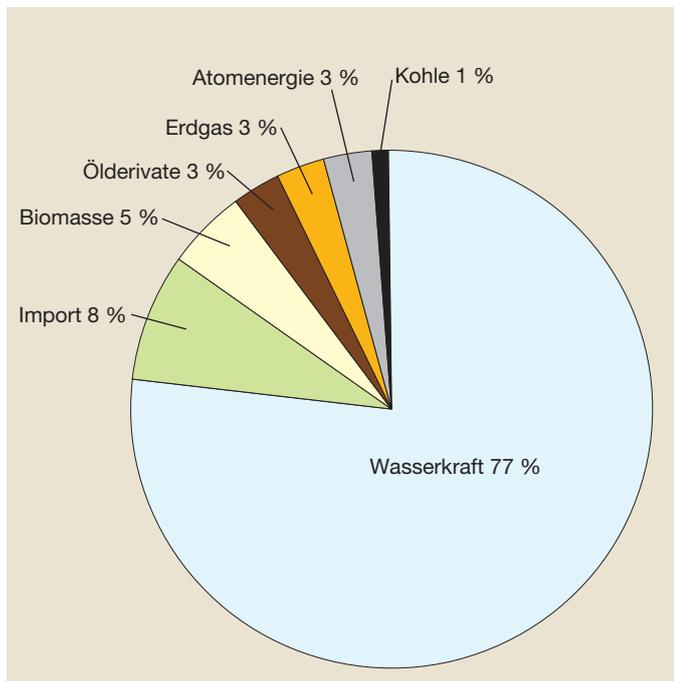
2007	2012	2016 (Prognose)
1 USA	1 USA	1 USA
2 Japan	2 China	2 China
3 China	3 Japan	3 Japan
4 Deutschland	4 Deutschland	4 Deutschland
5 Großbritannien	5 Frankreich	5 Brasilien
6 Frankreich	6 Großbritannien	6 Frankreich
7 Italien	7 Brasilien	7 Großbritannien
8 Spanien	8 Russland	8 Russland
9 Kanada	9 Italien	9 Indien
10 Brasilien	10 Indien	10 Italien

M 7 Auswirkungen des Belo-Monte-Staudammprojektes

Als Betroffene sind in den Planungen nur diejenigen anerkannt, die von Überflutungen direkt betroffen sein werden. Alle Anwohner der Flussschleife „Volta Grande“ (vgl. M2) gelten als nicht betroffen, obwohl ihnen das teure Entwicklungsvorhaben die Nahrungs-, Einkommens- und Lebensgrundlagen nimmt. Die Fischpopulation, die Haupteisweißlieferant und Einnahmequelle von Indigenen und Flussanwohnern ist, wird deutlich abnehmen. Flora und Fauna werden sich durch die geringe Wasserversorgung verändern. Der Wald wird austrocknen. Die Trinkwasserqualität wird sich durch das stehende Wasser verschlechtern und Wassermangel für die kleinbäuerliche Landwirtschaft ist absehbar. Die Ernährungssicherung der lokalen Bevölkerung kann nicht mehr garantiert werden. Wasserwege werden unterbrochen, wenn der Fluss nur noch ein Drittel des Wassers führt: Schul- und Gesundheitseinrichtungen in der Stadt können nicht mehr erreicht werden, soziale und wirtschaftliche Kontakte gehen verloren. Die Betroffenen verlieren ihre bisherige Autarkie.

Quelle: verändert nach Grunert, U.: Staudämme am Xingufluss. In: Gawora, D./Bayer, K.: Energie und Demokratie. Entwicklungsperspektiven Nr. 103, 2012

M 8 Stromangebot in Brasilien (2009)



Quelle: Engel, D.: Die Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in Brasilien. Bochum 2012

Aufgaben

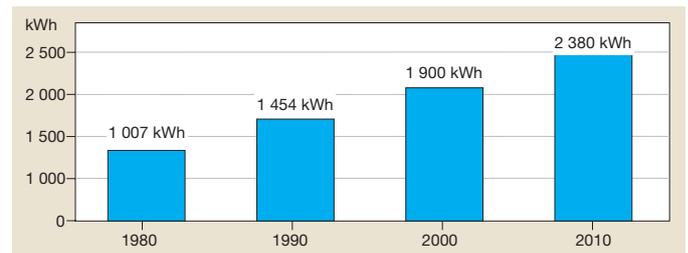
1. Lokalisieren Sie den geplanten Standort des Belo-Monte-Staudamms.
2. Beschreiben Sie das Staudammprojekt von Belo Monte und seine Bedeutung für die wirtschaftliche und demografische Entwicklung Brasiliens.

M 9 Problematische Biomasse

Die aus Staudämmen gewonnene Wasserkraft scheint gerade in einem tropischen, relativ flachen Land nicht unproblematisch zu sein. Wie neueste Forschungsergebnisse zeigen, zersetzen sich in den überfluteten Wäldern gigantische Mengen an Biomasse, die Kohlendioxid und Methan erzeugen und damit mehr klimaschädliche Gase freisetzen als ein Kohlekraftwerk vergleichbarer Größe.

Quelle: <http://www.globaldefence.net/kulturen-im-konflikt/westliche-staaten/135-lateinamerika-brasilien-brazil.html?start=9>

M 10 Pro-Kopf-Stromverbrauch in Brasilien 1980–2010



Quelle: http://www.google.de/publicdata/explore?ds=d5bncppjof8f9_&met_y=eg_use_elec_kh_pc&hl=de&dl=de&idim=country:BRA:MEX:IND#!ctype=l&strail=false&bcs=d&nselm=h&met_y=eg_use_elec_kh_pc&scale_y=lin&ind_y=false&rdim=region&idim=country:BRA&ifdim=region&hl=de&dl=de&ind=false nach Weltbank

M 11 Weitere Staustufen durch Klimawandel?

Laut einer Studie des WWF Brasilien könnte sich aufgrund des weltweiten Klimawandels die Wasserführung des Rio Xingu bis 2050 derart verringern, dass mit einem 80 %igen Leistungsabfall gerechnet werden muss.

Um die Wirtschaftlichkeit des Projekts zu garantieren, müssten weitere Staustufen stromaufwärts gebaut werden, damit das Kraftwerk über das ganze Jahr ausgelastet werden könnte. In diesem Fall ziehen die riesigen Wasserreservoirs weitere indigene Territorien in Mitleidenschaft, die bereits abgegrenzt und rechtskräftig den indigenen Gruppen zuerkannt worden oder als Naturschutzgebiete ausgewiesen sind. Die Regierung beteuert, dass Belo Monte das einzige Staudammprojekt am Rio Xingu sein wird. Dies wird von vielen zivilgesellschaftlichen Gruppen und Wissenschaftlern jedoch als taktischer Schachzug interpretiert. Zudem sollen während der nächsten 20 Jahre durch Zuzug von Siedlern sowie durch die Agroindustrie 5100 km² Urwald gerodet werden. Das wäre das Zehnfache der überfluteten Fläche.

Quellen: verändert nach Dreikönigsaktion Hilfswerk der Katholischen Jungschar: Das Staudammprojekt ‚Belo Monte‘ in Brasilien. Die indigenen Völker am Xingu leisten Widerstand. 2012 (<http://plattformbelomonte.blogspot.de/>)

3. Erläutern Sie die mit dem Projekt verbundenen ökologischen und sozialen Auswirkungen.
4. Beurteilen Sie – unter Zuhilfenahme des Dreiecks der Nachhaltigkeit – die Nachhaltigkeit des Staudammprojektes.



zum Autor: Dr. Lars Scholl
Studiendirektor am Grashof-Gymnasium in
Essen und Fachleiter Erdkunde am
Studienseminar Essen

Brasilien – ein Schwellenland zwischen WM-Euphorie und Armutsfalle

Brasilien weckt in den Köpfen von Schülern die unterschiedlichsten Assoziationen. Karneval, Fußball und Zuckerhut repräsentieren positive Bilder, die häufig von den Medien transportiert werden. Armut, Kriminalität und Drogenhandel sorgen für negative Assoziationen mit dem größten Land des südamerikanischen Kontinents.

Brasilien ist eine der größten Volkswirtschaften der Erde und hat nicht zuletzt aufgrund seiner zahlreichen Rohstoffvorkommen in den letzten Jahren eine sehr positive wirtschaftliche Entwicklung genommen. Allerdings ist die Entwicklung stark abhängig von hohen Weltmarktpreisen für die Rohstoffe, die insbesondere im Bereich der Agrarrohstoffe in den letzten Jahren starken Schwankungen unterworfen waren. Auch kommt der gestiegene Wohlstand nicht bei allen Brasilianern an. Fast 12 Millionen Menschen leben in den Armensiedlungen der großen Städte (Favelas) – in Rio de Janeiro ist es gar jeder fünfte Einwohner der Millionenmetropole. Zwar hat die Regierung unter Dilma Rousseff in den letzten Jahren soziale und infrastrukturelle Projekte ausgebaut, die Schere zwischen Arm und Reich ist aber immer noch sehr groß. Für Schüler in Deutschland ist das lateinamerikanische Land zunächst einmal weit weg. Brasilien stellt für Europäer auch kein klassisches Urlaubsland dar, wodurch das Bild Brasiliens sehr stark von den Medien geprägt wird. Insbesondere im Hinblick auf die anstehenden Großereignisse (Fußball-WM 2014 und Olympische Sommerspiele 2016) wird das Interesse zunehmen und die Schüler werden mit neuen Bildern aus dem größten Land Südamerikas konfrontiert – Grund genug, sich

intensiver mit den eigenen Vorstellungen über Brasilien zu beschäftigen und diese kritisch zu hinterfragen.

Kompetenzen

Mit dieser Unterrichtseinheit werden besonders folgende Kompetenzen angestrebt:

Die Schüler können

- die Darstellung geographischer Sachverhalte bzw. Problemlagen in den Medien analysieren und mit den eigenen Vorstellungen über den Sachverhalt vergleichen (Methodenkompetenz).
- den wirtschaftlichen Entwicklungsprozess Brasiliens erläutern und die wirtschaftlichen Disparitäten des Landes darstellen (Sachkompetenz).
- die möglichen räumlichen Entwicklungsimpulse, die von der anstehenden Fußball-WM ausgehen, für das Land Brasilien insgesamt und die dort lebenden Menschen erläutern (Sachkompetenz).

Das Thema im Unterricht

Einstieg

Als Einstieg dient eine Aufgabe zum selbstkonstruierten Raum (Kategorie der Sinneswahrnehmung).

Die Lehrkraft stellt den Schülern folgende Frage: „Was verbinden Sie mit dem Land Brasilien? – Notieren Sie

spontan Begriffe, zeichnen Sie Bilder oder Symbole.“

Die Ergebnisse sind dann mit den Zeitungsmeldungen in M1 und den Bildern in M2 auf der Folienvorlage zu vergleichen (Konstruierte Perspektive). Anschließend werden von den Schülern Fragen formuliert, welche die anstehende Unterrichtseinheit leiten sollen. Die Lehrkraft steuert den Prozess, indem sie – wenn nötig – auf die Bereiche Wirtschaft, Disparitäten (arm und reich) und Impulse durch die Fußball-WM 2014 lenkend hinweist (Verknüpfung der Kategorien „Raum als Container“ und „Raum als System von Lagebeziehung“).

Erarbeitung

Die Erarbeitung kann in zwei Schritten erfolgen. Anhand der Materialien von Arbeitsblatt 1 wird zunächst die wirtschaftliche Lage Brasiliens beschrieben. Ein besonderer Blick wird dabei auf die Armutsproblematik gelegt. Arbeitsblatt 2 legt dann den Schwerpunkt auf die anstehende Fußball-WM. Die Schüler erarbeiten mögliche Chancen und Gefahren des Großereignisses.

Reizvoll ist aber auch eine kooperative Erarbeitung, bei der die eine Schülergruppe das Arbeitsblatt 1 und die andere Schülergruppe das Arbeitsblatt 2 bearbeitet (z. B. in Einzelarbeit). In der anschließenden Austauschphase arbeiten dann Schüler aus den beiden Gruppen in Partnerarbeit zusammen. Im Sinne des Lerntransfers bietet es sich bei dieser Vorgehensweise an,



Westermann Mediathek (s. S. 30)
 Unterrichtsfilm „Think Global:
 Arbeiten und Leben in São Paulo“
 kostenfrei bis 30.07.2014

<http://bit.ly/1fReHgp>



GR Heft: 9/2007

GR Heft: 9/2010

PG Heft: 5/2012

dass die Schüler in der Einzelarbeit zunächst nur die Aufgaben 1 (Arbeitsblatt 1) bzw. 1 und 2 (Arbeitsblatt 2) lösen. Nach dem Austausch erfolgt dann der Transfer über die restlichen Aufgaben. Für sehr leistungsstarke Schüler hält das Arbeitsblatt 1 eine differenzierende Zusatzaufgabe, auf der Basis der Atlaskarte **Diercke** ♦ S. 218.1 bereit.

Sicherung

Die Sicherung der zentralen Aspekte zu den Aufgaben sollte klassisch über Tafel oder Folie vorgenommen werden. Die Aufgaben 2 auf dem Arbeitsblatt 1 und 3 auf dem Arbeitsblatt 2 sind bewusst so konzipiert, dass eine übergreifende schriftliche Hausaufgabe dazu erstellt werden kann.

Literatur:

Coy, M./Schmitt, T.: Brasilien – Schwellenland der Gegensätze. Zwischen regionaler Führerschaft, Globalisierungseinflüssen und internen Disparitäten. In: Geographische Rundschau, H. 9/2007, S. 30–39.
 Coy, M./Théry, H.: Brasilien: Sozial- und wirtschaftsräumliche Disparitäten – regionale Dynamiken. In: Geographische Rundschau, H. 9/2010, S. 4–11.
 Follath, E.: Die neuen Großmächte: Wie Brasilien, China und Indien die Welt erobern. Hamburg 2013.
 Haß, S.: Rio bereitet sich auf die Fußball-WM und Olympia vor (Praxis Blatt). In: Praxis Geographie, H. 5/2012, S. 45.
 Wardenga, U.: Alte und neue Raumkonzepte im Geographieunterricht. In: geographie heute, H. 200, 2002, S. 8–13.

Folienvorlage für den Einstieg

M1 Zeitungsmeldungen

„Carnaval 2013“: Sambarausch am Zuckerhut
 (Spiegel online vom 12.02.2013)

Drogen-Hölle Brasilien
 (Bild vom 31.12.2012)

Drogenkrieg: Brasilianische Polizei stürmt Armenviertel in Rio
 (Die Zeit vom 26.11.2010)

Brasilien will bis 2014 extreme Armut beseitigen
 (Fokus vom 02.06.2011)

Brasilien verabschiedet sich von der Armut
 (Die Welt vom 05.01.2013)

Brasilien – Aufstieg eines BRICS-Staates
 (Deutschlandfunk vom 24.07.2012)

M2 Zwei Perspektiven auf Rio de Janeiro



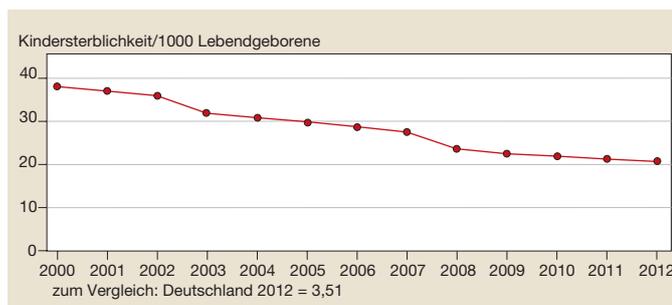
Arbeitsblatt 1: Brasiliens Wirtschaft – Aufschwung nur für wenige?

M 1 Wirtschaftsdaten zu Brasilien (2012)

Anteil der Wirtschaftssektoren am BIP	
I	6 %
II	28 %
III	66 %
Anteil der Erwerbstätigen an den Wirtschaftssektoren	
I	17 %
II	22 %
III	61 %
Außenhandel	
Export	243 Mrd. USD, davon: Rohstoffe: 26 %, Nahrungsmittel: 22 %, Erdöl: 11 %
Import	223 Mrd. USD, davon: chemische Erzeugnisse: 23 %, Maschinen: 14 %
HDI / Rang	0,730 / 85

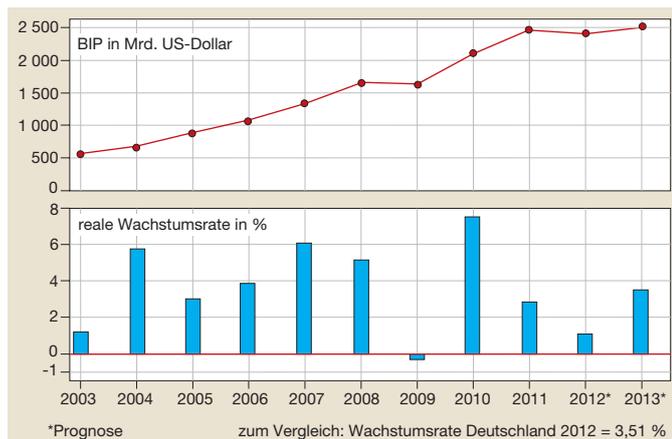
Quelle: Fischer Weltalmanach 2014

M 2 Kindersterblichkeit in Brasilien 2000–2012



Quelle: Indexmundi

M 3 Reale Wachstumsrate und BIP in Brasilien 2003–2013



Quellen: <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/19364/umfrage/bruttoinlandsprodukt-in-brasilien> und <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/14559/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-in-brasilien>

Anmerkung: Reales Wachstum ist das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts oder Bruttonationaleinkommens. Ist das Bruttoinlandsprodukt z. B. von 1000 Mrd. € auf 1100 Mrd. € gestiegen und die Inflationsrate lag im gleichen Zeitraum bei 4 %, beträgt das nominale Wachstum 10 %, das reale Wachstum nur 6 %.

Quelle: Duden Wirtschaft von A bis Z. Mannheim 2013

M 4 Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze* 1990–2011

1990	17,4 %
1998	22 %
2005	31 %
2008	26 %
2009	21,4 %
2011	8,5 %

Quelle: Indexmundi

* Hier ist die sogenannte absolute Armut gemeint, bei der einem Individuum weniger als 1,25 USD pro Tag zur Verfügung stehen.

M 5 Die Sozialprogramme wirken

Die Ausweitung sozialer Programme hat vor allem in den letzten Jahren zu einem spürbaren Rückgang der Armut in Brasilien geführt. Insbesondere das Programm „Familienstipendium“ (*Bolsa Familia*) hat vielen Familien geholfen. Dabei werden Hilfszahlungen der Regierung an Bedingungen geknüpft, etwa der verpflichtende Besuch der Kinder in der Schule. Darüber hinaus wurde schrittweise die Erhöhung des Mindestlohnes vorgenommen. Kritiker weisen aber darauf hin, dass die Gelder nicht immer bei den Ärmsten ankommen und die regionalen Disparitäten immer noch sehr gravierend sind.

M 6 Die BRICS-Staaten

Die Abkürzung wurde von Jim O'Neil geprägt, einem amerikanischen Volkswirt. O'Neil sprach zunächst nur von BRIC-Staaten, wobei die Buchstaben die Anfangsbuchstaben der Länder Brasilien, Russland, Indien und China bezeichnen. Diese Schwellenländer (fast-developing countries) sind in ihrer Entwicklung verhältnismäßig weit fortgeschritten und verfügen über hohe Zuwachsraten in der Wirtschaftsleistung. Das bedeutet, dass das Bruttonationaleinkommen Zuwachsraten von 5–10 % verzeichnen kann. 2010 wurde Südafrika zu den jährlichen Treffen der BRIC-Staaten eingeladen, sodass seitdem von BRICS-Staaten gesprochen wird. Die BRICS-Staaten haben einen Anteil an der Weltbevölkerung von ca. 40 %, was ihre Bedeutung unterstreicht.

Aufgaben

1. Beschreiben und erläutern Sie die sozioökonomische Entwicklung Brasiliens und stellen Sie den heutigen Entwicklungsstand des Landes dar. (M1–M6)
2. Nehmen Sie Stellung zu der These einer Zeitungsschlagzeile, dass Brasilien sich von der Armut verabschiedet hat. (M4, M5)

Zusatzaufgabe

3. Die Lebensbedingungen in Brasilien sind sehr unterschiedlich. Beschreiben Sie die Disparitäten anhand der Karte **Diercke ♦ S. 218.1** und ermitteln Sie die Situation in Rio de Janeiro.

Arbeitsblatt 2: Die Fußball-WM 2014 – Fluch oder Segen für Brasilien?

M 1 Karikaturen



Anmerkung: „Ordem e progresso“ bedeutet soviel wie „Ordnung und Fortschritt“ und ist als Schriftzug ebenfalls auf der Originalflagge Brasiliens vorhanden.



M 2 Was kann Brasilien von Südafrika lernen?

Die Hoffnungen waren groß als bekannt wurde, dass Südafrika als erstes afrikanisches Land die Fußball-WM 2010 ausrichten wird. Welche Vorteile hat die WM dem Land und seinen Menschen gebracht?

Anfang 2011 titelte das Handelsblatt „Fußball-WM kurbelt Südafrikas Wirtschaft an“ und verwies auf die 309 000 ausländischen Fans, die das Land während der Veranstaltungen bereisten und rund 375 Mio. Euro Deviseneinnahmen brachten. Dadurch verbesserte sich nach einer Studie des südafrikanischen Tourismusministeriums das Image des Landes. Kritische Stimmen verweisen auf die extrem hohen Ausgaben für den Bau von Stadien und den Ausbau der Infrastruktur. So wurde mit ca. 3,6 Mrd. Euro nahezu zehnmal so viel Geld ausgegeben, wie der Tourismus eingebracht hat. Allerdings sind die tatsächlichen Einnahmen durch direkte und indirekte Arbeitsplätze und der langfristige Entwicklungsimpuls kaum zu messen; es erscheint aber fraglich, dass die Ausgaben mittelfristig refinanziert werden können.

Natürlich kommen die infrastrukturellen Verbesserungen in Zukunft den Einwohnern zugute, auch wenn viele Fußballstadien niemals wieder auch nur annähernd gefüllt werden können. Unstrittig erscheint aber die Tatsache, dass die arme Bevölkerung Südafrikas kaum bzw. gar nicht von den Impulsen der WM profitiert hat.

M 3 Massenproteste

Während des Confederations Cup, der vom 15. – 30.06.2013 stattfand, protestierten Hunderttausende gegen die Regierung. Begonnen hatten die Proteste nach einer Fahrpreiserhöhung im öffentlichen Nahverkehr Anfang Juni 2013 in São Paulo. [...] Die Demonstrationen [...] richteten sich zum einen gegen die Kosten der Fußball Weltmeisterschaft 2014 und der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro 2016. So kostete der Umbau des Maracanã-Stadions in Rio de Janeiro statt der geplanten 228 Mio. Euro rd. 425 Mio. Euro. Die Proteste richteten sich zum anderen gegen Korruption sowie Mängel im Bildungs- und Gesundheitssystem. Die meisten Demonstrationen stammten aus der neuen Mittelschicht, in die innerhalb von zehn Jahren 30 bis 40 Mio. Brasilianer aufgestiegen waren. Am 19.06.2013 nahm die Stadt São Paulo die Fahrpreiserhöhung zurück. [...]

Quelle: Fischer Weltalmanach 2014, S. 68

M 4 Wachstum durch die Fußball-WM 2014

Ein besonderer Wachstumsschub wird von der WM 2014, den Olympischen Spielen 2016 und der Erschließung der 2008 entdeckten umfangreichen Rohöl- und Erdgasvorkommen an der südöstlichen Atlantikküste erwartet. Geplant sind umfangreiche Investitionen privater und öffentlicher Unternehmen für die sportlichen Großereignisse; sie sollen allein in Rio de Janeiro bis 2014 ca. 88 Mrd. Reals (ca. 35 Mrd. Euro) betragen.

Quelle: Auswärtiges Amt, 2013 (http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Brasilien/Wirtschaft_node.html)

M 5 Unfall in São Paulo

Auf der Baustelle des WM-Stadions in São Paulo ist es zu einem schweren Unfall gekommen. Ein Kran brach zusammen und stürzte auf die Arena des Traditionsclubs Corinthians. Dabei wurden auch Teile des Stadions zerstört. Laut der Feuerwehr kamen dabei zwei Menschen ums Leben. [...]

Quelle: dpa, 27.11.2013

Aufgaben

1. Werten Sie die Karikaturen (M1) aus. Formulieren Sie davon ausgehend Problemfragen zu der anstehenden Fußball-WM in Brasilien.
2. Stellen Sie mögliche positive und negative Effekte eines sportlichen Großereignisses dar und erörtern Sie Chancen und Gefahren der Fußball-WM für Brasilien. (M2–M5)
3. Die Fußball-WM 2014 in Brasilien: Fluch oder Segen für das Land? Nehmen Sie Stellung zu dieser Frage.



zur Autorin: Katharina Schmidt
Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut
für Geographie der Uni Hamburg

Rio de Janeiro – von großen Events, großen Projekten und Menschen, die sich wehren

Rio de Janeiro ist eine dieser Großstädte, von der wir Bilder im Kopf haben, auch wenn wir selbst nie da gewesen sind. Ähnlich wie das Stadtbild New Yorks, das anhand nur einiger weniger Straßenzüge Manhattans erkannt wird, so wird Paris vor allem mit dem Triumphbogen und dem Eiffelturm assoziiert. Aber auch Rio de Janeiro hat seine „Markenzeichen“, die die Stadt global repräsentieren. Welche fallen Ihnen spontan ein?

Mit diesen „Markenzeichen“ und deren Vermarktung gehen bestimmte Vorstellungen einher, welche ein Bild bzw. ein Image von Rio hervorbringen. Einige dieser gängigen Vorstellungen von Rio wurden in letzter Zeit stark herausgefordert. So zeigen zum Beispiel die Proteste von Lehrern für bessere Arbeitsbedingungen im öffentlichen Schuldienst, von Schülern und Studierenden gegen Fahrpreiserhöhungen im ÖPNV, von Favelabewohnern gegen Polizeigewalt in den sogenannten „befriedeten“ Favelas oder von Demonstranten während des Confederations Cup 2013 gegen den Ausverkauf der Stadt an private Investoren ganz andere Bilder von Rio, die auch ein anderes Licht auf die derzeitigen Stadtentwicklungen Rio de Janeiros werfen.

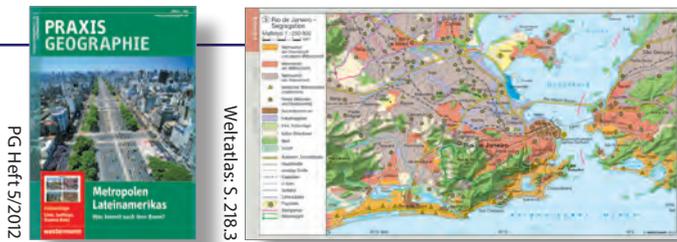
Rio ist „in“!?!

Gerade aktuell scheint Brasilien und vor allem Rio de Janeiro in aller Munde, in allen Medien, Büchern und Lehrmaterialien präsent zu sein. Schuld daran dürften vor allem die kommenden Großevents der Fußball-WM 2014 der Männer (im Folgenden wird das brasilianische Kürzel „COPA 2014“ verwendet) und der Olympischen Spiele 2016 sein, welche die Stadt in den Fokus des Interesses einer internationalen Öffentlichkeit gerückt haben.

Mit dieser internationalen Öffentlichkeit ist das Interesse an der Stadt selbst, ihren Bewohnern und ihren Geschichten enorm gestiegen. Es gibt viele Geschichten, die über diese Stadt erzählt werden können. Angefangen von der Gründung der Stadt São Sebastião de Rio de Janeiro im 16. Jahrhundert durch die portugiesische Kolonialmacht und ihrem kolonialen Erbe bis heute – über Rio de Janeiro als Hauptstadt Brasiliens und den Verlust ihres Hauptstadtstatus – weiter über die Spuren des Sklavenhandels im Hafengebiet und heutigen afrobrasilianischen Traditionen – bis hin zur Gründung der ersten Favela im Zentrum Rios. Die zahlreichen Geschichten können von Migration aus dem Nordosten Brasiliens in die Stadt, von der Militärdiktatur und dem Widerstand dagegen, von Bossa Nova und Strand, von der Verdrängung der einkommensschwachen Bevölkerung in die Randgebiete der Stadt, von Drogenbanden, Milizen und Polizeischwadronen und vielem mehr handeln. Trotz dieser vielfältigen Vergangenheit und Gegenwart wird Rio meist losgelöst von all diesen historischen und gesellschaftlichen Kontexten oftmals nur als Reiseziel, Attraktion und als exotischer Ort dargestellt. Andere Perspektiven oder Zusammenhänge werden dadurch häufig aus dem Blickfeld gedrängt.

Rio und seine Megaevents

Momentan dreht sich die Berichterstattung über Rio vor allem um die Vorbereitungen der Stadt auf die COPA 2014 und die Olympischen Spiele 2016 sowie die scheinbar obligatorischen Reisetipps. Besondere Aufmerksamkeit liegt ebenso auf der Darstellung der Stadt als Austragungsort für die Großevents – hatte der ehemalige Präsident Lula da Silva doch in aller Öffentlichkeit versprochen, die Olympischen Spiele reibungslos über die Bühne zu bringen. Demnach stehen Aufgaben, welche einen perfekten Ablauf der Events gewährleisten sollen, an oberster Stelle der Prioritätenliste. Hierzu gehören nach offiziellen Verlautbarungen vor allem der Stadtbau Rio de Janeiros, inklusive der Fertigstellung der Spielstätten sowie die Bereitstellung von Infrastruktur (ÖPNV, Hotels etc.), aber auch die Gewährleistung von öffentlicher Sicherheit. Zu den meist nicht erwähnten Hintergründen um die Stadt Rio de Janeiro als Austragungsort gehört aber auch, dass Rio schon seit 1994 versucht, die Olympischen Spiele für sich zu gewinnen. Aber was erhofft sich eine Stadt von der Austragung solcher Megaevents? Zahlreiche Studien belegen mittlerweile, dass diese weder ökonomisch noch gesellschaftlich gesehen langfristig positive Effekte mit sich bringen, dafür aber häufig mit massiven Menschenrechtsverletzungen einhergehen (UN Sonderberichterstatterin R. Rolnik [2009], Dossier des Basiskomitees zur Fußball Weltmeisterschaft 2014 [2012]). Was hat eine Stadt also von den tiefgreifenden Umstrukturierungen, den



massiven Investitionen in die Infrastruktur und den Einschränkungen der Menschen- und Bürgerrechte? Ein Verantwortlicher der Firma AECOM, die zu einem beachtlichen Teil für den Bau und die Gestaltung der Spielstätten in London verantwortlich war und nun auch in Rio de Janeiro verantwortlich ist, betont: „Bei der olympischen Bewegung geht es längst nicht mehr nur um Sport, sondern um eine großangelegte Stadterneuerung im Zeitraffer“ (Hanway in Wainwright 2013). Sind solche Mega-events also mittlerweile ein Freifahrtschein für die schnelle Umsetzung von stadtpolitischen Visionen einiger weniger Machthabender?

Im Zentrum des Unterrichts: Das Spiel „Zu Besuch in Rio de Janeiro“

Dem Spielplan von Rio de Janeiro liegen die historisch-gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Stadt mit all ihren unterschiedlichen und auch widersprüchlichen Geschichten, Interessen, Gruppen und Prozessen zugrunde. Im Spiel selbst werden jedoch nur vier aktuelle, markante Ereignisse der Stadtentwicklung im Zusammenhang mit der Austragung der COPA 2014 und den Olympischen Spielen 2016 durch Aktionsfelder hervorgehoben. An diesen Aktionsfeldern möchte das Spiel dazu einladen, sich mit diesen Themen intensiver auseinanderzusetzen. Es können jedoch nur einige wenige Geschichten und Positionen im Spiel thematisiert werden und diese sollen dementsprechend auch als einige von vielen verstanden werden. Dabei wurde jedoch versucht, Geschichten und Positionen mit einzubinden, die eher selten in der gängigen medialen Berichterstattung im deutschsprachigen Kontext rezipiert werden (Originalversion des Spiels in Schmidt/Teixeira Tomazine 2013).

Literatur/Internet:

Schmidt, K./Teixeira Tomazine, E.: Rio 2016. Monopoly versus Mensch ärgere dich! In: Araújo, S. u. a. (Hrsg.): Widerständigkeiten im Land der Zukunft. Münster 2013, S. 208–218.
 Dossier des Basiskomitees zur Fußball Weltmeisterschaft 2014: Großevents und Menschenrechtsverletzungen in Brasilien. 2012. (http://www.boell.de/sites/default/files/e-paper_menschenrechtsverletzungen_brasilien.pdf)
 Rolnik, R.: Report of the special rapporteur on adequate housing. 2009. (http://www.un.org/wcm/webdav/site/sport/shared/sport/pdfs/Resolutions/A-HRC-13-20/A-HRC-13-20_EN.pdf)
 Wainwright, O.: The Rio 2016 Olympics: Sun, sea and absolutely no swimming. 2013. (<http://www.theguardian.com/artanddesign/architecture-design-blog/2013/aug/01/rio-2016-olympic-urban-plan-legacy>)

Das Thema im Unterricht

Einstieg

Welche Bilder haben die Schüler von Rio de Janeiro im Kopf? Was wissen die Schüler über Rio de Janeiro? Woher?

Spiel: Zu Besuch in Rio de Janeiro

- Die Klasse wird je nach Größe in vier bzw. acht (Doppelbelegung!) Gruppen aufgeteilt.
- Jede Gruppe benötigt eine Kopie des Spielplans, die zu ihrer Gruppe gehörende Aktions- und Ereigniskarte, einen Würfel und einen Spielstein (z. B. Papierkugel).
- Die Gruppen folgen dem für sie ausgezeichneten Weg durch Würfeln. Sowohl Ereignisfeld als auch Aktionsfeld können nicht übersprungen werden, sondern werden mit der genauen oder ungenauen Augenzahl erreicht.
- Die Ereignisfelder (E1–E4) sind in Anlehnung an tatsächliche Situationen vor Ort konzipiert und beeinflussen den Spielverlauf durch Umwege oder Abkürzungen.
- Die Aktionsfelder (A1–A4) beinhalten eine Kleingruppenarbeit jeweils zu einem Kontext, der aktuelle stadtpolitische Programme mit gesellschaft



Westermann Mediathek (s. S. 30)
 Unterrichtsfilm „Reich unter Armen“, Leben in Rio de Janeiro.
 kostenfrei bis 30.07.2014
<http://bit.ly/1brdSXs>



In der Favela Morro da Providência werden Häuser abgerissen, um Platz für eine Seilbahn und touristische Infrastruktur zu schaffen

lichen Diskussionen darum verknüpft. Auf der Aktionskarte finden die Schüler Basisinformationen, Diskussionsideen und Internet-Tipps zur weiteren Information. Die Gruppenarbeiten können in das Spiel eingebaut werden oder auch erst initiiert werden, wenn alle Gruppen im Ziel angekommen sind.

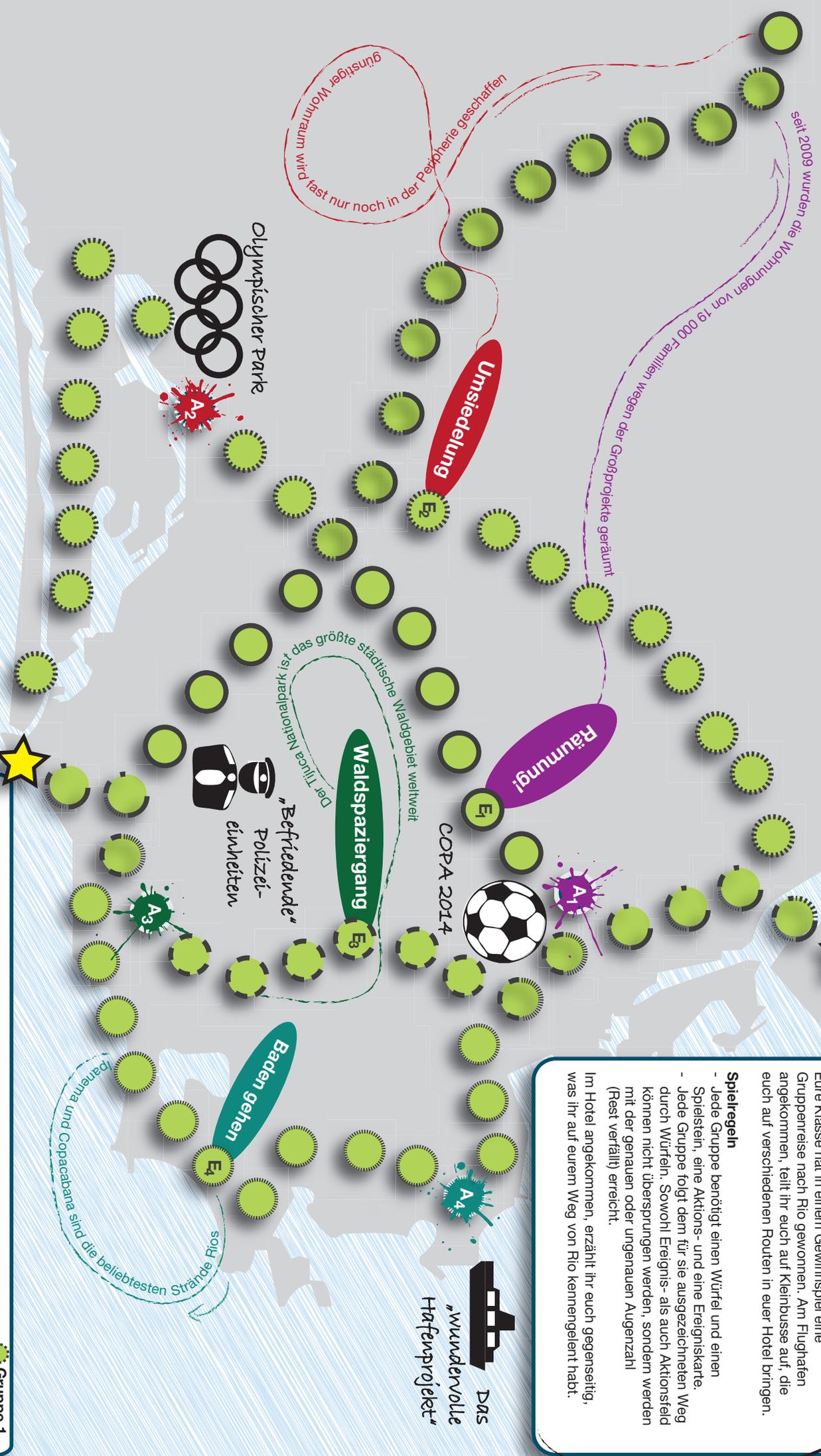
- Ziel des Spiels ist es, in den Kleingruppen durch das Material an den Aktionsfeldern verschiedene Perspektiven kennenzulernen und zu diskutieren. Am Ende soll ein Austausch zwischen allen Gruppen dazu beitragen, die verschiedenen Erfahrungen der Kleingruppen zusammenzubringen und gemeinsam zu reflektieren: Welche Ungleichheiten und Widersprüche konnten in den Kleingruppen festgestellt werden? Was halten die Schüler von den aktuellen Stadtentwicklungen in Rio?

Abschluss

Wie schätzen die Schüler nun ihr „Anfangswissen“ und ihre Anfangsbilder zu Rio ein?

Zu Besuch in Rio de Janeiro

– eine Stadt bereitet sich auf Megarevents vor –



START

Herzlich Willkommen in Rio de Janeiro!

Eure Klasse hat in einem Gewinnspiel eine Gruppenreise nach Rio gewonnen. Am Flughafen angekommen, teilt ihr euch auf Kleinbussen auf, die euch auf verschiedenen Routen in euer Hotel bringen.

Spielregeln

- Jede Gruppe benötigt einen Würfel und einen Spielstein, eine Aktions- und eine Ereigniskarte.
- Jede Gruppe folgt dem für sie ausgezeichneten Weg durch Würfeln. Sowohl Ereignis- als auch Aktionsfeld können nicht übersprungen werden, sondern werden mit der genauen oder ungenauen Augenzahl (Rest verfällt) erreicht.
- Im Hotel angekommen, erzählt ihr euch gegenseitig, was ihr auf eurem Weg von Rio kennengelernt habt.

ZIEL

K. Schmidt basierend auf Schmidt & Tomazine Teixeira 2013

	Ereignisfeld (den Pfeilen folgen)		Aktuelle stadtpolitische Programme/Projekte/ Maßnahmen		Aktionenfeld – Begegnung mit Widerständen		Gruppe 1
							Gruppe 2
							Gruppe 3
							Gruppe 4

Das "Wundervolle Hafenprojekt"

Baden gehen

Waldspaziergang

Umsiedlung

Räumung!



Olympischer Park

Der Tijuca Nationalpark ist das größte städtische Waldgebiet weltweit

"Befriedende" Polizei-einheiten

COPA 2014

Panema und Copacabana sind die beliebtesten Strände Rios

A2

E2

E1

A1

E8

A3

E4

A4



COPA 2014

A1

Ihr fahrt am berühmten (extra für die COPA 2014 umgebauten) Maracanã Stadion vorbei und bestaunt die Konstruktion und die schönen Außenanlagen. An dieser Stelle lebten 2011 noch 700 Familien der Comunidade Metrô Mangueira. An allen Austragungsorten der Fußball-WM fanden Umbau- oder Neubaumaßnahmen statt, in deren Rahmen zahlreiche Umsiedlungen, Räumungen ohne Ankündigung, Information oder Partizipation der Bewohner durchgeführt wurden. Zudem gelten während der Spiele Ausnahmeregelungen, welche die Rechte der Stadtbewohner einschränken. Die in allen Austragungsorten gegründeten und auch vernetzten lokalen Komitees der Fußball-WM 2014 und Olympischen Spiele (Comitê Popular da Copa) machen diese Verstöße öffentlich, z. B. die Verletzung der Arbeitsrechte, da nur die offiziellen FIFA-Vertragspartner Lizenzen zum Verkauf von Getränken etc. im Umkreis von 2 km der Stadien erhalten haben, anderen die Lizenz aber entzogen wurde. Während der Austragung der Fußball-WM 2014 soll außerdem der Schulunterricht an den Austragungsorten verboten werden, das verstößt gegen das in der brasilianischen Verfassung verankerte Recht auf Bildung. Demonstranten rufen: „COPA 2014 – für wen?“

Beschäftigt euch weiter mit diesem Thema. Berücksichtigt folgende Leitfragen: Welche Interessen gibt es in Städten und welche spielen eine Rolle? Wer entscheidet über Stadtentwicklung? Wie eng hängen Fußball-WM und Stadtbau zusammen? Wie schätzt ihr die Rolle der FIFA in Rio de Janeiro ein?

Internet-Tipps:

<http://www.youtube.com/watch?v=6TwwKUGrNlY#t=301>

<http://www.boell.de/de/navigation/lateinamerika-brasilien-wm2014-olympische-spiele2016-16281.html>



Olympischer Park

A2

Um dem Innenstadtbau zu entgehen, wählt ihr die Route über Jacarepaguá in die Südzone. Dabei macht ihr noch einen kleinen Abstecher zum nagelneuen Olympischen Park. Aber anstelle von neuen Spielstätten für die Olympischen Spiele trefft ihr auf die Favela Vila Autódromo. Vila Autódromo ist eine Favela in der wohlhabenden Westzone der Stadt, die seit ca. 40 Jahren besteht und nach zahlreichen vereitelten Räumungsversuchen nun dem olympischen Park weichen soll. Der olympische Plan sieht neben 15 Spielstätten und einem Medienzentrum die Konstruktion von diversen Wohn- und Bürogebäuden sowie Shopping Malls auf dem Gebiet der Vila Autódromo vor. Die Vereinigung der Anwohner und Fischer der Vila erstellte zusammen mit Stadtplanern und Architekten eine alternative Planung, welche versucht, die Zerstörung des Lebensraumes von ca. 200 Familien zu verhindern. Der alternative Plan sieht eine demokratische und sozial verträgliche Planung anstelle einer kompletten Umsiedlung der Bewohner vor. Die Bewohner protestieren: „Olympische Spiele – auf wessen Kosten?“

Beschäftigt euch weiter mit diesem Thema. Berücksichtigt folgende Leitfragen: Warum werden Großsportveranstaltungen und Megaevents für Städte immer wichtiger? Was versprechen sich die Städte von der Ausrichtung der Events? Was bedeutet die Ausrichtung einer solchen Veranstaltung für eine Stadt? Vergleiche zum Beispiel London und aktuell Rio. Warum haben sich die Münchner gegen Olympia entschieden?

Internet-Tipps:

<http://www.faz.net/aktuell/sport/mehr-sport/rio-de-janeiro-olympia-fuer-die-reichen-12006430.html> (Rio de Janeiro)

<http://www.scilogs.de/geo-log/london-2012-was-von-den-spielen-brigbleibt/> (London)

<http://www.faz.net/aktuell/sport/sportpolitik/im-gespraech-gunter-gebauer-olympia-in-den-haenden-von-barbaren-12658963.html> (München)



„Befriedende“ Polizeieinheiten

A3

Nach eurem entspannenden Waldspaziergang fahrt ihr am Stadtviertel Roçinha vorbei. Der Stadtteil Roçinha ist auch bekannt als die (ehemals) größte Favela Lateinamerikas. War die Favela früher unter anderem ein wichtiges Territorium für den Drogenhandel, so ist das Stadtviertel seit ein paar Jahren eine der beliebtesten Touristenattraktionen der Stadt. Gerade im Vorfeld der großen internationalen Megaevents wurden vor allem die Favelas in der Nähe der Austragungsorte von der Militärpolizei besetzt. Ziel ist es, die Stadt sicherer zu machen, indem sogenannte befriedende Polizeieinheiten in den Favelas stationiert werden, um dort für Sicherheit und Ordnung zu sorgen. Die Bewohner des Stadtviertels Roçinha wehren sich jedoch gegen einen „bewaffneten Frieden“, der anstelle von Frieden und Sicherheit soziale Kontrolle und polizeiliche Willkür durch die Polizeieinheiten mit sich bringt. Fälle von massiver Polizeigewalt führten zu Demonstrationen und auch einige Bewohner der umliegenden Stadtviertel solidarisierten sich mit den Anwohnern. Sie stellen die Frage: „Sicherheit und Frieden für wen?“

Beschäftigt euch weiter mit diesem Thema:

Drogenkriminalität und Gewalt sind kein gutes Image für eine Stadt. Und genau deswegen möchte die Stadt diese Probleme loswerden. Seit Bekanntgabe der Austragung der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro wurde verstärkt das Thema Sicherheit angegangen und vor allem der Fokus auf die Favelas gerichtet. Durch die UPPs in den Favelas soll das Sicherheitsproblem in Rio gelöst werden. Doch sind die Favelas tatsächlich das Problem?

Internet-Tipps:

<http://www.boell.de/de/navigation/lateinamerika-krieg-in-rio-de-janeiro-10890.html>

<http://www.dw.de/der-drogenhandel-geht-die-polizei-bleibt/a-15145279-1>

<http://amerika21.de/2013/07/83915/amarildo-de-souza-brasilien>



Das „wundervolle Hafenprojekt“

A4

... oder auch Projeto Porto Marvilha gibt Einblicke in das historische, revitalisierte Rio de Janeiro. Eure Fahrt führt euch an schönen restaurierten Plätzen und Häusern sowie an zahlreichen Baustellen im Hafengebiet im Zentrum Rios vorbei. Doch schon vor dem Revitalisierungsprogramm gab es Leben in der Hafenzonen. Viele der über Jahrzehnte leerstehenden Gebäude waren von Familien bewohnt. Diese wurden jedoch im Zuge der Aufwertung und Verschönerung des Hafengebiets vertrieben. Dort, wo gerade der amerikanische Milliardär Donald Trump seine fünf Hochhäuser (die TrumpTowers Rio) plant, gibt es derzeit noch Projekte, die durch Hausbesetzungen (z. B. die Gruppe Quilombo das Guerreiras) versuchen, im Zentrum Rios Wohnraum auch für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten zu schaffen. Sie fordern: „Recht auf Stadt für alle!“

Beschäftigt euch weiter mit diesem Thema. Berücksichtigt folgende Leitfragen:

Die Revitalisierung des Hafengebiets im Zentrum Rio de Janeiro ist das Prestigeprojekt der Stadtverwaltung, das dem Zentrum Rios ein neues Gesicht geben soll. Aber was ist mit den alten „Gesichtern“? Was bedeutet Revitalisierung für die Stadtverwaltung und was für die Bewohner des Hafengebiets? Für wen wird die Stadt umgebaut und wer profitiert davon?

Internet-Tipps:

<http://www.youtube.com/watch?v=bU4TedxVqDs> (Vorstellung der neuen Hafenzonen durch die Stadtverwaltung)

<http://www.youtube.com/watch?v=it-bdOxxql4> (Meinungen der Bewohner der Favela Morro da Providência)

<http://www.youtube.com/watch?v=wkBnhBKSrNo> (zum Hafen: 15:53 min – 25:27 min)

Ihr bekommt mit, wie das von Indigenen besetzte Kulturzentrum „Aldeia Maracanã“ geräumt wird. Das Gebäude beherbergte seit 1910 Institutionen, die sich um den Schutz indigener Gruppen und indigener Kulturen Brasiliens bemühten. Nun soll hier ein Parkplatz für das neue Maracanã-Stadion gebaut werden. Aus Solidarität begleitet ihr die geräumten Gruppen im Konvoi bis nach Campo Grande, wo den Gruppen ein Ersatzgebäude zur Verfügung gestellt werden soll.

E1

Ihr steht in Copacabana im Stau. Ihr nutzt die Gelegenheit, springt aus dem Wagen und schwimmt eine Runde an einem der berühmtesten Strände Rios. Ihr bewundert die tolle Aussicht und das Meer, schlürft eine Kokosnuss und steigt zwei Felder weiter vorne wieder in euren Bus ein.

E2

Kleiner Zwischenstopp im Nationalpark Tijuca. Im 17. und 18. Jh. wurde hier Holz geschlagen und exportiert und die Fläche zum Kaffeeanbau genutzt. 1861 wurde das Gebiet vom brasilianischen Kaiser Dom Pedro 2 als Schutzgebiet deklariert und wieder aufgeforstet. Heute liegt der Park mitten im Stadtgebiet Rio de Janeiro und beherbergt eine vielfältige Fauna und Flora, unter anderem auch Arten, die vom Aussterben bedroht sind.

E3

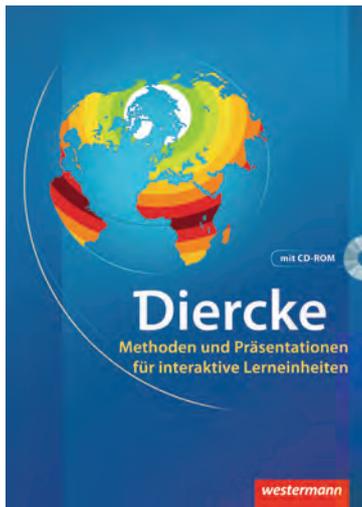
Eure Fahrt auf der nagelneuen Straße Transcarioca, welche den internationalen Flughafen mit dem Stadtteil Barra da Tijuca verbindet, geht schnell voran. Plötzlich hört die Straße auf und ein Bagger versperrt euren Weg. Es müssen erst noch ein paar Häuser abgerissen und Menschen umgesiedelt werden, damit ihr freie Bahn habt. Ihr werdet umgeleitet und nehmt auf dem Weg noch eine Familie mit, deren Haus soeben zerstört wurde und der als Ersatz ein Haus in Santa Cruz im Nordwesten Rios angeboten wurde.

E4



zur Autorin:
Dr. Nadine Diekmann-Boubaker
Studienrätin und Schulentwicklungs-
beraterin

Diercke Methoden und Präsentationen für interaktive Lerneinheiten



ISBN: 978-3-14-109730-6

Subskriptionspreis bis 30. 04. 2014:
25,- € ♦ (statt 29,- €)

Medienkompetenz

Der neue Band vernetzt sinnvoll Filmsequenzen, Bilder, Texte, Animationen, den Globus Online und ausgewählte Internetseiten in schüleraktivierenden Präsentationen. Kartenarbeit, Internetrecherche, Bilderschließung, Visualisierungsmethoden und Filmsequenzanalysen werden intensiv geschult. Außerdem sind digital basierte Fachmethoden wie Kartierungen, Erstellen von Klimadiagrammen, WebGIS-Anwendungen und Luftbildanalysen sind für höhere Jahrgänge in Unterrichtseinheiten aufbereitet. Die Vorschläge für die fünfte bis zwölfte Jahrgangsstufe im Zeitrahmen von einer bis zu vier Unterrichtsstunden konzipiert. Der Lehrerband bietet zu jedem Thema einen Erläuterungstext und ein Arbeitsblatt mit Lösungen. Die im Buch enthaltene DVD enthält digitale Präsentationen in „SMART Notebook 11“ und PowerPoint. Diese können am White-

Interaktive und whiteboardfähige Unterrichtsideen für den multimedialen Unterricht. Ausgehend von einer Karte des Diercke Weltatlas werden zu Themen wie Klimawandel, physische Geographie, Stadt-, Siedlungs- und nachhaltige Entwicklung, Ressourcen, Tourismus, digitales Unterrichtsmaterial und Kernfelder der Medienbildung miteinander verbunden.

board bzw. Beamer eingesetzt werden oder dienen den Schülern als Material für die Arbeit am PC. Das Material in den Präsentationen geht von zentralen Themen des Erdkundeunterrichts aus und enthält aufeinander aufbauende Arbeitsaufträge. Die multimedialen Präsentationen erzeugen durch Anschaulichkeit und den Einsatz „Neuer Medien“ einen hohen Grad an Interaktivität. Durch die offene Gestaltung der Präsentationen können die Aufgaben durch die Lehrkraft angepasst und Schüler mit unterschiedlichen Lernniveaus gleichzeitig erreicht werden. Das begleitende Arbeitsblatt dient der Sicherung der Unterrichtsergebnisse.

Methodenkompetenz

Zu jeder Unterrichtseinheit sind die Kompetenzbereiche zum einen nach den Standards der Deutschen Gesellschaft für Geographie und zum anderen nach denen der „Länderkonferenz Medienbildung (LKM)“ beschrieben: Information, Kommunikation, Präsentation, Produktion, Analyse und Mediengesellschaft (LKM-Positionspapier 2008). Für die einzelnen Aufgabenstellungen sind Teilkompetenzen folgender Kerntätigkeitsfelder benannt: Strukturieren, Analysieren, Informieren, Recherchieren, Kooperieren, Kommunizieren, Produzieren (unter Anleitung altersgemäße Informati-

onen aufbereiten und Präsentationen erarbeiten), Präsentieren (eigene Ergebnisse vorstellen können), Reflektieren (die eigene Mediennutzung beschreiben und den Nutzen der Medien erkennen).

Möglichkeiten der Differenzierung

Alle Präsentationen bieten Möglichkeiten der Differenzierung, denn sie können mit Blick auf die eigene Lerngruppe verändert werden. Durch die Arbeit am Computer wird selbstgesteuertes Lernen mit Differenzierung nach Umfang bzw. Zeit, Niveau und unterschiedlichen Lernzugängen ermöglicht. Insbesondere bei Schülern mit geringen Vorkenntnissen erweisen sich Anleitungen, Hilfestellungen und Beispiele als sehr hilfreich. Entdeckendes Lernen ist nur unter bestimmten Bedingungen möglich, häufig brauchen die Schüler klare Ordnungsstrukturen und gezielte Rückmeldungen durch die Lehrkraft (siehe die Ergebnisse des Bildungsforschers John Hattie, „Visible Learning“). Diese werden in den Präsentationen zur Verfügung gestellt. Auch Stationenlernen mit thematischer Differenzierung ist mit dem Material der Präsentationen und Arbeitsblätter möglich. Alle Methoden werden Schritt für Schritt erklärt.

Neu: Rund um ... Ihr digitaler Arbeitsplatz – jetzt auch für die Diercke Welt

Effiziente Unterrichtsvorbereitung und -durchführung aus einer Hand. Die innovative Online-Version der digitalen Lehrmaterialien „Rund um ...“ beinhaltet nun auch den Diercke Weltatlas als digitalen Blätteratlas.



Abb. 1

Blättern Sie in der digitalen Schulbuchansicht und rufen bspw. über das linke Inhaltsverzeichnis die Atlasdoppelseite 218/219 „Brasilien“ (Abb. 1) auf: Rund um ... liefert Ihnen auf einen Blick (rote Spalte rechts) alle weiterführenden Materialien sowie weitere Zusatzhilfen für den direkten Unterrichtseinsatz.

Ihre Vorteile

- Arbeitsblätter in editierbarem Word-Format für individuelle Bearbeitung
- Uploadfunktion für die Integration eigener Materialien
- Notiz- und Lesezeichenfunktion im Schulbuch zur Präsentation (Abb. 2)
- whiteboardgeeignete Materialien wie Bilder, Filmsequenzen und Animationen für multimediale Unterrichtsabschnitte.
- Gestalten Sie Ihren eigenen digitalen Arbeitsplatz mit allen passenden Zusatzmaterialien im Schnellzugriff!
- NEU: Unterrichtsdurchführung am Whiteboard oder Beamer mit dem hochaufgelösten Schulbuch zur Präsentation.

Effektive Unterrichtsvorbereitung

Mit wenigen Klicks gelangen Sie zu einer Fülle von atlasergänzenden Materialien, wie bspw.

- Arbeitsblättern, Lernaufgaben und Fotos zur Kartenarbeit
- Atlaslinks zu den Seiten/Karten
- Handbuchtexuten samt Lösungen
- zahlreichen Klausuren
- Arbeitsblättern zu verschiedenen Unterrichtsmethoden
- stummen Karten, Kopierkarten
- Aufgabenblättern zum GIS
- eigenen hochgeladenen Materialien
- ca. 70 Filme, davon 60 sowohl in Deutsch als auch in Englisch, alle Filme mit Sprechertext
- interaktiven Karten mit Zeitvergleich

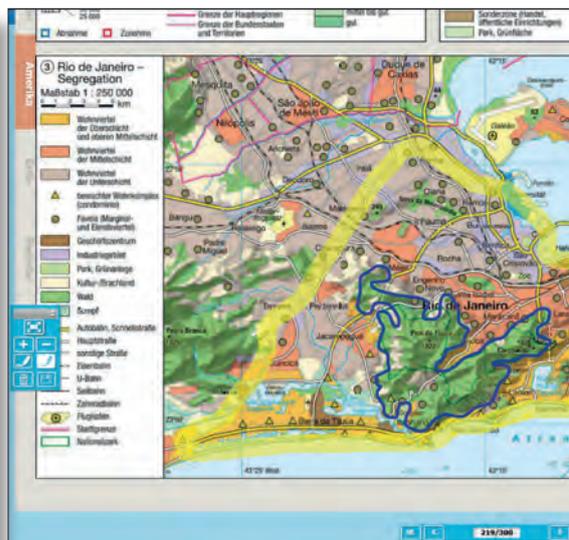


Abb. 2

So funktioniert „Rund um ...“

Diercke Weltatlas

„Rund um ... Ihr digitaler Arbeitsplatz“ ist sowohl zur Unterrichtsvorbereitung als auch im Unterricht per Whiteboard oder Beamer einsetzbar. Wählen Sie am heimischen Computer die passenden Materialien aus und setzen Sie Lesezeichen. Laden Sie selbst erstellte Materialien hoch und machen Sie Notizen.

Online-Jahres-Einzellizenz mit Schulbuch zur Präsentation

WEB-14-100737

2014 zum Einführungsangebot von 19,- € ♦ (statt 25,- €)



Ihr digitaler Arbeitsplatz

Testen Sie jetzt Rund um ... Diercke Weltatlas für 4 Wochen kostenlos.

<http://bit.ly/iLee0u>



Autorin des Klausuren-Coach: Dr. Anke Philipp
Seminardirektorin Gy/Ge am Zentrum für
schulpraktische Lehrerbildung
Mönchengladbach

Diercke Klausuren-Coach



Diercke Klausuren-Coach
ISBN: 978-3-14-100719-0
7,95 € ♦ 28 Seiten geheftet

Eine Klausur im Fach Geographie ist eine schriftliche Prüfung, auf die sich die Schüler auf besondere Weise vorbereiten müssen. Mit der Wiederholung des Stoffs aus dem Unterricht allein ist es aber noch nicht getan. Verlangt wird eine Anwendung des Wissens auf neue Raum- oder Themenbeispiele, die den im Unterricht bearbeiteten Beispielen zwar ähnlich sind, aber doch nie voll und ganz gleichen.

Mindestens ebenso wichtig für den Erfolg in einer Geographieklausur sind methodische Fertigkeiten und sprachliche Kompetenzen. Die Schüler müssen in der Lage sein, Texten, Karten oder Diagrammen gezielt Informationen zu entnehmen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in einer bestimmten sprachlichen Form darstellen. Hierbei muss man das vorhandene Wissen mit

den neuen Befunden verknüpfen. Man muss eigenständig und teilweise auch kreativ denken können. Das ist nicht so leicht zu trainieren, trotzdem kann man sich gezielt darauf vorbereiten. Der vorliegende Diercke Klausuren-Coach ist praxisorientiert konzipiert. Hier erfahren die Schüler, wie sie die charakteristischen Anforderungen in den Klausuren systematisch bewältigen können. Die Erklärungen sind schülergemäß formuliert und mit vielen praktischen Übungen verknüpft. So werden die Schüler schrittweise an die Bearbeitung einer kompletten Klausur herangeführt und finden am Ende des Heftes eine vollständige Musterklausur mit ausführlich kommentiertem Lösungsvorschlag vor. Der Nutzung von Atlaskarten wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Diercke Klausuren 3 (inkl. CD-ROM)

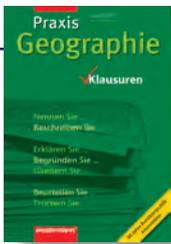


Diercke Klausuren 3
ISBN: 978-3-14-109731-3
Subskriptionspreis bis 30. 04. 2014:
17,- € ♦ (statt 21,- €)

Nach den zwei erfolgreichen Klausurenbänden 1 und 2 ist jetzt der dritte Band in dieser Reihe erschienen. 19 neue Klausuren erweitern Ihr Repertoire für die Abiturvorbereitung. Auf der beiliegenden CD-ROM finden Sie wie gewohnt alle Klausuren in editierbarer Form.

Klausurthemen sind unter anderem:

- Physische Geographie/Umwelt: Aralsee, Ein Kanal vom Roten zum Toten Meer, Laacher See, Okavango-Binnendelta, Großstaudammprojekte in China
- Stadt/Raumplanung: Wandel einer Global City – London, Regensburger Altstadt, Stadtplanung Curitiba
- Entwicklungsländer: Rosen aus Kenia, Tourismus auf Sri Lanka, Kaffeeanbau am Kilimandscharo
- Wirtschaftsräume in Deutschland: Stuttgart, Flughafen Hahn
- Europäische und Weltwirtschaftsräume: **Metallische Rohstoffe in Brasilien**, Spargelanbau aus Lambayeque, Eisen- und Stahlerzeugung USA, Rohstoffe ein globales Zukunftsproblem, Türkei
- Bevölkerung: Australien



Metallische Rohstoffe – Reichtum und Wirtschaftsgrundlage Brasiliens

Karten im Diercke Weltatlas

- 219.4 Amazonien – Eingriff in den tropischen Regenwald
- 243.3 Metallische Rohstoffe/Rohstoffabhängigkeit
- 243.4 Serra dos Carajás (Brasilien) – Rohstofferschließung
- 244.2 Deutschland – Rohstoffabhängigkeit
- 245.3 Japan – Rohstoffabhängigkeit

Unterrichtliche Voraussetzungen

Inhaltlich

Für die Bearbeitung der vorliegenden Klausur wird die Behandlung von Lagerstätten sowie geotektonischer/geodynamischer Prozesse vorausgesetzt. Insbesondere sollten die Schüler Kenntnisse zur Entstehung von Erzlagerstätten besitzen und das Verteilungsmuster von Lagerstätten auf der Erde aus geologischer Sicht begründen können. Zudem setzt die Klausur Wissen zur Kategorisierung von Rohstoffen und Begrifflichkeiten, wie zum Beispiel Bodenschatz, Lagerstätte, Ressource, Reserve u. a., voraus. Im Unterricht sollte mit den Schülern auch die Bedeutung metallischer Rohstoffe/Erze für die Wirtschaft von Staaten thematisiert und das Konfliktpotenzial, das sich aus der weltweit wachsenden Nachfrage sowie der ungleichen Verteilung der Erzlagerstätten auf der Erde ergibt, erörtert worden sein. Im Zusammenhang mit der Förderung von Erzen ist eine kritische Diskussion zu Pro und Contra des Abbaus von Erzen (Aspekte der Nachhaltigkeit, Auswirkungen auf den Naturraum, wirtschaftliche Effekte ...) an Fallbeispielen eine sinnvolle Grundlage zur erfolgreichen Bearbeitung der Klausur.

Fachbegriffe

allgemein:

- (metallischer) Rohstoff
- Ressource
- Lagerstätte
- Bodenschatz
- Erz
- Reserve
- Plattentektonik

in den Materialien:

- Agrarkolonisation/Kolonisationsgebiet (M1 [243.4, 219.4])
- Tagebau (M1 [243.4])
- Rekultivierung (M1 [243.4])
- Reichweite (M1 [243.3], M5)
- Bunt-/Edel-/Leichtmetalle (M1 [243.3], M7)
- Stahlveredler (M1 [243.3], M7)
- aktiver/passiver Kontinentalrand (M2)

- kontinentale/ozeanische Kruste (M2)
- Subduktion (M2)
- Erdmantel (M2)
- Vulkanismus (M2)
- Plutonismus (M2)
- Devisen (M3)
- HDI (M6)
- Wertschöpfungskette (M6)
- Biodiversität (M8)

Literatur

- Bauer, J. u. a.: Rote Reihe – Materialien für den Sekundärbereich II, Seydlitz Geographie, Physische Geographie. Braunschweig 2010.
- Kaminske, V./Keipert, C.: Diercke Spezial – Bau und Dynamik der Erde. Braunschweig 2006.
- Latz, W.: Diercke Geographie. Braunschweig 2011.

Internet

- <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte, did=775156.html>
Informationen zur Erschließung mineralischer Rohstoffe Brasiliens (aktuell/perspektivisch)
- <http://www.mining-technology.com/projects/carajas/>
Informationen zum Erzabbau in Carajás (engl.)
- <http://www.miningscout.de/kolumnen/2012/11/20/eisenerz-vale-plant-erweiterung-von-megaprojekt/>
Informationen zum Bergbauunternehmen Vale, auch im Zusammenhang mit der Eisenerzförderung in Carajás; Informationen zur Eisenerzförderung in Carajás
- <http://www.ibram.org.br/>
vielfältiges, aktuelles statistisches Material zum Erzbergbau in Brasilien, einschließlich Position in der Welt (engl.)
- <http://www.worldsteel.org/statistics/statistics-archive/2012-iron-production.html>
aktuelles statistisches Material zur Eisenerzförderung verschiedener Staaten (engl.)
- <http://www.wallstreet-online.de/nachricht/5017038-vale-bahn-carajas-stillegen>
Artikel zu Folgen der Erschließung des Gebietes um Carajás

Brasilien

Brasilien, Carajás

politik / le.html offexport

g von

zur

denen

it von

ität

ngen

erung

e der

er

se Eisen, adischer adbury); llem mit it, Nickel

breitem Mangan, d, Platin, bbia mit (Guinea Mangan); it Silber,

lei, Zink, Kupfer, Mangan, s, Platin,

Norilsk it Eisen, metallen; n; NO-/

baupro- rfer im r acker- ar (meist u. a. für n Bevöl-

hntasse eriteten Flug-/ or allem jás und gt, z. B.

ajás um as mehr rasilien

so viele)1 Punkt ; südöst- stinseln er Linie

irekt im er auch (Nickel)

llem um sch von Zuwan-

struktur: abá aus im süd-

ung der (bau) zu 00 MW), ng und

stauung -Stausee Pucuruí, s-Indios urden in

an sowie g gleich



Diese Klausur können Sie sich hier kostenlos herunterladen.

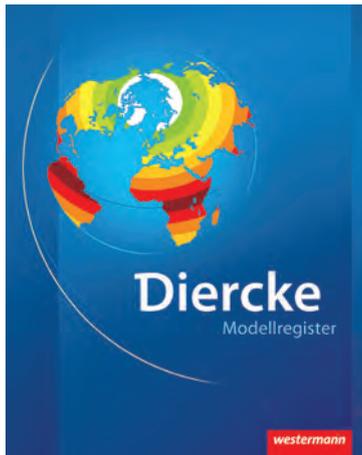
<http://bit.ly/1eD09NV>





zur Autorin: Dr. rer. nat. Dorothea Wiktorin
Dozentin für Geographiedidaktik am
geographischen Institut Universität zu Köln

Vernetzt denken, kritisch reflektieren, kompetent anwenden: Arbeiten mit Modellen



Diercke Modellregister

ISBN: 978-3-14-100706-0

3,95 € ♦ 24 Seiten geheftet

ISBN: 978-3-14-100707-7

29,95 € ♦ 10er-Paket

Dem handlungsorientierten Einsatz von graphischen Modellen kommt im kompetenzorientierten Unterricht eine besondere Bedeutung zu. Erstens veranschaulichen sie komplexe Systeme und ermöglichen so einen schülerorientierten Zugang zum systemischen Denken. Zweitens fördert der kritische Umgang mit Modellen eine reflektierte Grundhaltung gegenüber ihren normativen Implikationen. Drittens eröffnet die Modellarbeit die Möglichkeit, Erkenntnisse aus individuellen raumbezogenen Sachverhalten auf allgemeine Prozesse zu transferieren (Wiktorin 2013, S. 5). Damit eignen sich Modelle als Grundlage zur Entwicklung von Beurteilungs- und Bewertungskompetenz und verknüpfen geradezu vorbildlich Methoden- und Sachkompetenz.

Modelle fördern Kompetenzen

Die Arbeit mit Modellen geht weit über die rein mediale Perspektive hinaus, in der sie als schiere Informationsträger gesehen werden (Upmeier zu Belzen, Krüger 2010, S. 41). Ansätzen aus den Naturwissenschaften folgend, lässt sich ein reflektiertes Modellverständnis in die Dimensionen Modellwissen sowie Modellbildung unterscheiden. Während ersteres eher konzeptuelle Kompetenzen (Kenntnisse über Modelleigenschaften und deren Alternativen) umfasst, schließt die Dimension Modellbildung prozedurale Kompetenzen ein, die die konkrete Arbeit mit Modellen (den Transfer, das Testen/kritische Überprüfen, die Modifikation/Prognose) umfassen (Meisert 2008, S. 245).

Das Modellregister im Unterricht

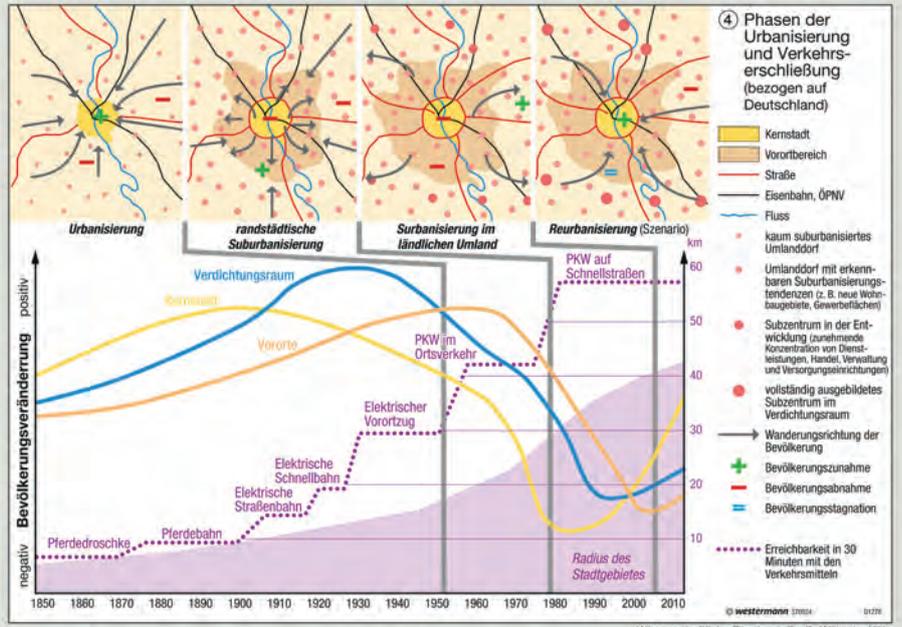
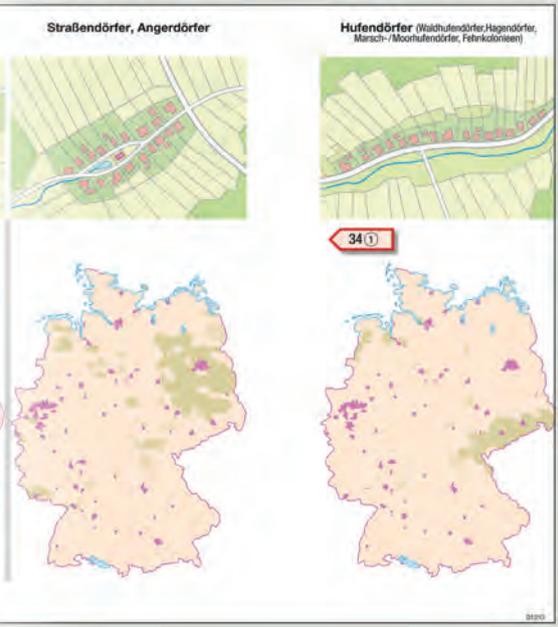
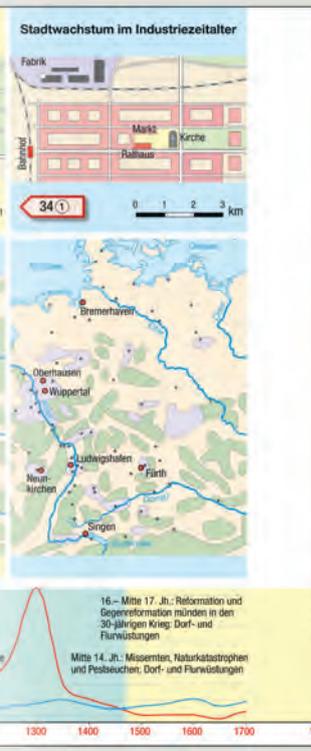
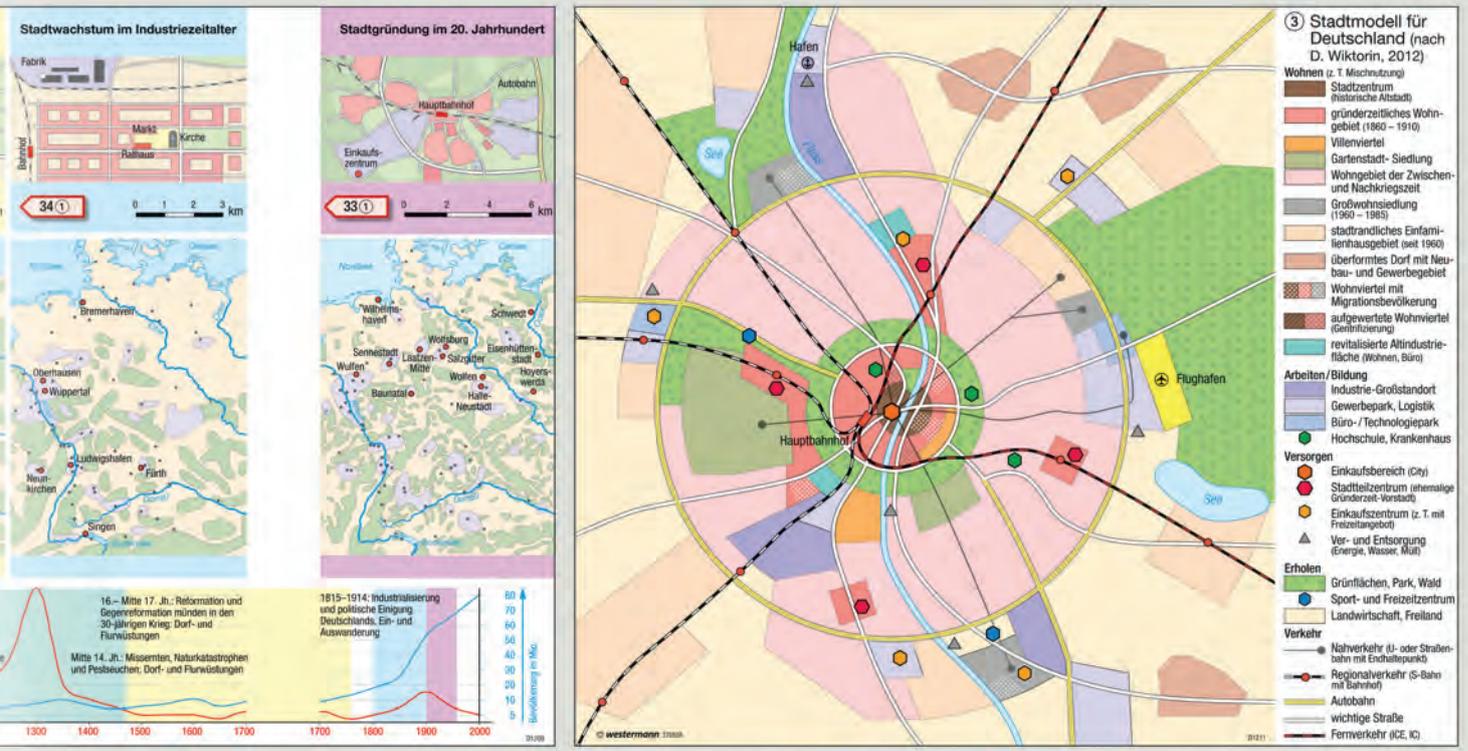
Übertragen auf die dargestellte Doppelseite aus dem Diercke Modellregister mit Modellen zur Siedlungsgeschichte Deutschlands, eröffnen sich viele Möglichkeiten des Unterrichtseinsatzes. Die abgebildeten Modelle vermitteln differenzierte Kenntnisse über historische Stadtentstehungsphasen sowie aktuelle räumliche Trends, sowohl bezogen auf das regionale Verteilungsmuster als auch die Grund- und Aufrissstrukturen. Gerade die historischen Entwicklungsphasen sind für das Verständnis des heutigen Städtesystems sowie der funktionalen Bedeutung einzelner Städte unumgänglich. Dies gilt auch für die Siedlungsstrukturen im ländlichen Raum. Auch dort ist eine hohe raum-zeitliche Persistenz des

kulturellen räumlichen Erbes gegeben.

Durch die Beschäftigung mit den Modellen – von der Dekodierung über die differenzierte Beschreibung bis hin zur reflektierten Analyse unter Einbezug von Vorwissen – kann ein Verständnis über komplexe Wirkungszusammenhänge erreicht werden. Gerade für das aktuelle Stadtmodell bietet sich ein Zugang im Sinne der Modellbildung an, indem die Schüler z. B. das Modell an bekannten Beispielen konkreter Städte überprüfen, kritisch hinterfragen und durch eigene Erkenntnisse modifizieren. Dabei kann erarbeitet werden, dass die aktuellen Stadtentwicklungstrends mit ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (Strukturwandel, Migration, Polarisierung) zusammenhängen. Diese wiederum werden nur im Kontext von Stadt-Umland-Beziehungen verständlich. Im Sinne einer Weiterentwicklung des Modells könnte z. B. die Frage aufgeworfen werden, welche Wirkungen der in einigen Verdichtungsräumen gegenwärtig zu beobachtende Trend einer Reurbanisierung, Auswirkungen auf das Modell nehmen könnte.

Literatur:

Meisert, A.: Vom Modellwissen zum Modellverständnis – Elemente einer umfassenden Modellkompetenz und deren Fundierung durch lernerseitige Kriterien zur Klassifikation von Modellen. In: ZfDN 14 (2008), S. 243-261.
Upmeier zu Belzen, A.; Krüger, D.: Modellkompetenz im Biologieunterricht. In: ZfDN 16 (2010), H. S. 41-57.
Wiktorin, D.: Graphische Modelle im Geographieunterricht. Handlungsorientierter Einsatz von und kritischer Umgang mit Modellen. Praxis Geographie 43 Heft 12/2013, S. 4-7.



Diercke Modellregister

Werfen Sie hier einen Blick ins digitale Buch!

<http://bit.ly/1b9RcLm>



Diercke WISSEN 2014 – Deutschlands größter Geographiewettbewerb geht in eine neue Runde

Mit einer Teilnehmerzahl von über 280 000 Schülern bildet Diercke WISSEN seit nunmehr 14 Jahren einen wichtigen Höhepunkt im Schuljahr für das Fach Geographie. Dieses Mal wurden die Unterlagen bereits vor Weihnachten an alle Schulen in Deutschland verschickt. Diercke WISSEN richtet sich an die Schüler der Klassen 7 bis 10. Seit 2012 sind auch Schüler aus den Klassenstufen 5 und 6 eingeladen, ihr Geographiewissen mit einem speziellen Fragebogen für Junioren zu testen. Anders als bei den Klassen 7 bis 10 endet der Wettbewerb für die Junioren mit der Beantwortung des einen Fragebogens. Der Wettbewerb der Klassenstufen 7 bis 10 teilt sich in vier aufeinander aufbauende Durchgänge auf:

- 1. Runde:** Ermitteln des Klassensiegers (ab Januar 2014)
- 2. Runde:** Ermitteln des Gruppen- oder Schulsiegers (bis 28.03.2014)
- 3. Runde:** Ermitteln des Bundeslandsiegers
- 4. Runde:** Finale und Ermittlung des Deutschlandsiegers

Alle Bundeslandsieger reisen nach Braunschweig zum großen Finale am 23. Mai 2014.

Wir freuen uns zusammen mit unseren diesjährigen Partnern Nintendo, ice watch, GEOlino, Pelikan und dem Auswärtigen Amt den Finalisten und Gewinnspielteilnehmern diese Preise anbieten zu können:

Der 1. Platz bekommt eine Nintendo Wii Party U Starter Pack plus Spiel „Super Mario 3D World“,



Platz 2 und 3 einen Nintendo 2DS inkl. Spiel „Pokemon Y“ und „Prof. Layton“.



Alle Finalisten erhalten zudem eine ice watch Denim und ein Pelikan Schreibgeräte-Set.



Unter allen Klassensiegern 5/6 verlosen wir 16 Jahresabos der Zeitschrift GEOlino und 30 Sonderausgaben der GEOlino Extra.



Unter allen Lehrkräften, die den Feedbackbogen einsenden, verlost der Westermann Verlag 10 Jahresabonnements der Fachzeitschriften Praxis Geographie und Geographische Rundschau und 5 hochwertige Pelikan Schreibgeräte-Sets. Mitmachen lohnt sich also!



Unter allen Schülern, die am Gewinnspiel teilnehmen (Fragebogen Klassensieger) verlosen wir ab dem 25.03.2014 einen neuen iPod Shuffle mit freiem Farbwunsch und ein Schreibset von Pelikan.



Alle Informationen zum Wettbewerb und die Wettbewerbsunterlagen zur Beamer- oder Boardprojektion als PDF finden Sie unter www.diercke.de/wissen Bei Fragen schicken Sie eine E-Mail an wissen@diercke.de

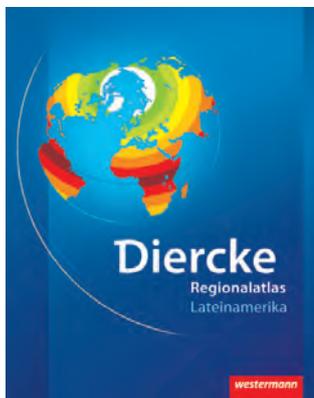


Filmtrailer Finale 2013
So spannend war das Finale 2013 im Wilhelmgynasium in Braunschweig – wir kommen wieder!
<http://bit.ly/1gh3e93>



Diercke Regionalatlas Lateinamerika

Der Regionalatlas Lateinamerika ist auf die vernetzte Arbeit mit dem Diercke Weltatlas abgestimmt und ergänzt die Reihe der bisherigen Regionalatlanten. Er kann aber auch solitär genutzt werden und eignet sich besonders für die Vorbereitung auf das Zentralabitur, um das vernetzte Arbeiten mit Medien zu trainieren. Der vorliegende Regionalatlas ergänzt die Themenvielfalt des Weltatlas um die Großregion Südamerika auf verschiedenen Maßstabsebenen in Form von Übersichtskarten, Fallbeispielen, Luftbildern oder Grafiken.



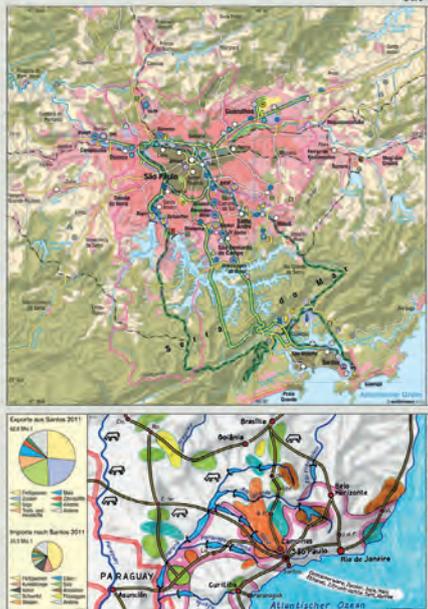
**Regionalatlas
Lateinamerika**
ISBN: 978-3-14-100687-2
9,95 € 24 Seiten geheftet

Inhaltsverzeichnis 1

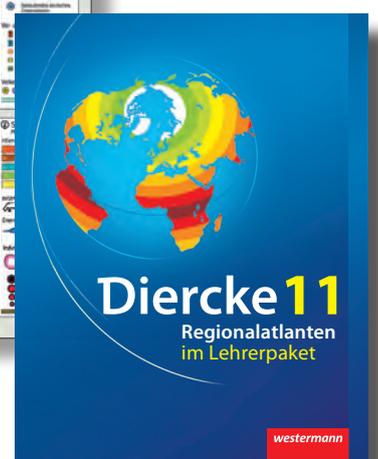
Der Regionalatlas Lateinamerika ist eng mit dem Diercke Weltatlas vernetzt.
Besonders folgende Karten aus dem blauen Diercke Weltatlas eignen sich zur Zusammenschau mit den Regionalatlaskarten:

Amerika – physische Übersicht	190/191	Südamerika – physisch	212/213
Nord- und Mittelamerika – Wirtschaft (Übersicht)	196	Südamerika – Wirtschaft	214/215
Mittelamerika – physisch/Mexiko-Stadt	206/207	Südamerika – Klima	216
Mittelamerika – Wirtschaft	208/209		

	siehe dazu auch im Diercke Weltatlas	siehe dazu auch im Diercke Weltatlas	
Amerika – Staaten und Geschichte		Lateinamerika – Tourismus	
Urbanisierung Anfang 16. Jahrhundert	210 ①, 255 ②	Karibik – Kreuzfahrttourismus	246 ①, 246 ②
Europäisierung Mitte 18. Jahrhundert	210 ①, 255 ②	Yucatan-Halbinsel (Mexiko) – Kultur- und Massentourismus	192 ①, 192 ②, 246 ①, 246 ②
Nationenbildung um 1825	210 ①, 255 ②	Galapagos-Inseln (Ecuador) – Naturtourismus und Naturschutz	190/191 ①, 246 ②
Politische Übersicht	252/253 ③		
Mittelamerika – politisch	4/5 206/207	Buenos Aires – lateinamerikanische Stadt	
Südamerika – politisch	6/7 212/213, 221 ④	Modell der lateinamerikanischen Stadt	18 ⑤
Atlantischer Ozean – Inselstaaten und Besitzungen	8	Buenos Aires – Innenstadt	18 ⑤
		Buenos Aires – Sozialstruktur	19 ⑤, 211 ⑥
		Buenos Aires – Segregation	19 ⑤, 218 ⑦
Lateinamerika – Krisen und Konflikte		Lateinamerika – Wasserversorgung in Megastädten	
Mittelamerika – Vorhof der USA (19./20. Jh.)	9 ⑧	Tenochtitlan um 1500	20 ⑧
Kuba-Krise 1962	9 ⑧	Mexiko-Stadt heute	206 ③, 234 ⑨
Lateinamerika – Diktaturen und Konflikte im 20. Jh.	9 ⑧	Lima – Wasser und Umwelt	205 ③, 217 ⑩, 226/227
Lateinamerika – politische Entwicklung im 21. Jh.	9 ⑧	Lima – städtische Wasserversorgung	21 ④, 234 ⑪
Lateinamerika – Wirtschaft (Übersicht)	10 208/209 ⑩, 214/215	Lateinamerika – Umwelt	
São Paulo		Südamerika/Karibik bei Nacht	22 ⑫
São Paulo – Wirtschaft	11 ⑪	Tropischer Regenwald	20 ⑬
São Paulo – Hinterland	11 ⑪	Stoffresiduale und Abholung	23 ⑭
Lateinamerika – exportorientierte Landwirtschaft		Acre und Rondonia – Rodungskulturen	23 ⑭
Sojaproduktion und -handel	12 ⑫		219 ⑯, 219 ⑰, 243 ⑱
Gennäpflanzung, transgener Sojaanbau	12 ⑫	Lateinamerika – Regenwald (Mensch und Umwelt)	
		Costa Rica – Umweltbelastung und Naturschutz	24 ⑲
		Umwelttourismus	24 ⑲
		Regenwaldtüren	24 ⑲
		Städte im Regenwald	24 ⑲
		Industrie im Regenwald	24 ⑲
		Waldrodung im Regenwald	24 ⑲



Regionalatlas Lateinamerika
Werfen Sie hier einen Blick in den digitalen Atlas und blättern sich durch Lateinamerika.
<http://bit.ly/1b9RXnA>



NEU: Diercke 11 Regionalatlanten

Alle elf Diercke Regionalatlanten haben wir für Sie in ein sportlich-kompaktes Lehrerpaket gepackt und mit einem attraktiven Preisvorteil versehen. Sie sparen über 30,-€ beim Kauf des Paketes gegenüber allen elf Einzeltiteln. Alle Regionalatlanten in der Übersicht finden Sie hier: www.diercke.de/regionalatlanten

Diercke 11 Regionalatlanten
ISBN: 978-3-14-100691-9
79,00 € (statt 109,45 €)

Ein starkes Team.



Leipziger Buchmesse:

Lesefest Leipzig liest

13. – 16. März 2014

www.leipziger-buchmesse.de

didacta die Bildungsmesse:

Bildung mit Zukunft

25. – 29. März 2014

www.messe-stuttgart.de/didacta

3. Rheinland-Pfälzischer Schulgeographentag:

„Erdkunde heute und morgen“

09. – 10. Mai 2014

www.vdsg-rlp.de

6. GEO-Infotag in Bremen:

„Indien - ein Subkontinent mit großen Gegensätzen“

22. Mai 2014

www.bremen-erdkunde.de

14. Geographiefinale Diercke Wissen:

22. – 23. Mai 2014

www.diercke.de/wissen

12. Sächsischer Schulgeographentag:

„Stadtgespräche – Metropolen gestern und heute“

10. – 11. Oktober 2014

www.schulgeographen.de

16. Bayerischer Schulgeographentag:

10. – 12. Oktober 2014

www.bayerische-schulgeographen.de

Fachveranstaltungen zu vielfältigen schulgeographischen Themen:

ganzjährig in Ihrer Nähe

www.westermann.de/Veranstaltungen

www.westermann-fin.de

Die Suchmaschine für Ihren Unterricht wurde jetzt um viele Unterrichtsvideos bereichert.

Westermann-fin.de ist das Internet-Portal der Westermann-Fachzeitschriften. Es verbindet die hohe Qualität unserer Unterrichtsmaterialien und Fachbeiträge mit den Vorteilen des Internets: schnell, direkt, günstig und zuverlässig. Westermann-fin.de hält einen großen und ständig wachsenden Fundus von Unterrichtsbeiträgen mit Stundenentwürfen und Kopiervorlagen aus unseren Fachzeitschriften für Sie bereit.

Neue Unterrichtsfilme:

Ganz neu ist die vernetzte Mediathek, die kurze thematische Videos passend zu den entsprechenden Beiträgen anbietet. Bereichern Sie Ihren Unterricht durch einen aktuellen und perfekt geschnittenen Filmbeitrag und fördern Sie die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler.

Was bietet Westermann-fin.de?

- Über 10 000 Beiträge, Arbeitsblätter und Unterrichtsmaterialien zum direkten Download
- Viele Video-Clips und Audio-Tracks aus unserer Mediathek
- Materialien für Grundschule, Sekundarstufe und Hochschule
- Gezielte Suche nach Themen, Fächern und Klassenstufen
- Praxiserprobte Ideen für den differenzierenden Unterricht
- Große Zeitersparnis für Ihre Unterrichtsvorbereitung

Suchen und finden!

Gleich kostenlos ausprobieren unter www.westermann-fin.de

Arbeitsblätter für den binnendifferenzierten Erdkundeunterricht

Lernerfolge für leistungsstarke und leistungsschwache Schülerinnen und Schüler!

- Inklusionsgeeignet, insbesondere in Bezug auf den Förderschwerpunkt „Lernen“
- Binnendifferenzierung auf drei Niveaustufen mit Materialien und Aufgaben
- Mit einer detaillierten Darstellung des Herangehens an Inklusion und Binnendifferenzierung im Unterricht für die Lehrkraft
- Berücksichtigung von unterschiedlichen Lernstilen der Schülerinnen und Schüler
- Förderung aller Kompetenzbereiche des Erdkundeunterrichts in der Sek. I
- Interessante, aktuelle Situationsbeschreibungen und Leitfragen
- Themenspezifische, altersgemäße Lernprogression der Arbeitsblätter
- Sehr gut geeignet für kooperatives Lernen

Die dem Buch beiliegende CD-ROM enthält alle Arbeitsblätter im PDF- und Word-Format sowie die Lösungen.



ISBN: 978-3-14-114970-8

29,00 €

JETZT mitmachen!

Global. Wissenschaftlich. Wegweisend.

65 Jahre

Geographische Rundschau – jetzt mitfeiern!



Gewinnen Sie tolle Preise!

Einfach teilnehmen – online unter:

www.geographischerundschau.de/65-jahre

Unter den Einsendern der richtigen
Antwort verlosen wir monatlich zehn
wechselnde, attraktive Preise.

... entdecke die Welt

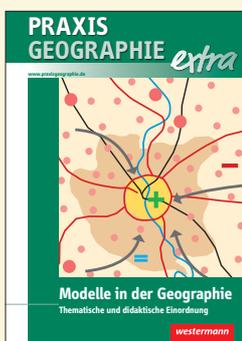
westermann

Bildquellen:

Bengen, Harm/Comic-Cartoon-Grafik, Norden: 17 M1 o.; Dilly, Nadine: 2 o.; dreamstime.com: 15 M2 o. (Lazylia); fotolia.com (so47): 15 Button o., 19 Button o., 25 Button u., 28 Button u., 30 Button o.; iStockphoto.com: 4.2 (silckfactory), 7 o.re. (EduLeite); Lührs, Ronja, Hamburg: 19; Norte Energia S.A., Brasília: 10 u.; Paulo Jares/A Provincia do Pará: 11; picture-alliance, Frankfurt/M.: Titel (dpa/Sandra Gätke), 5.3 (Demotix/Marcio Isensee), 15 M2 u. (AP/Felipe Dana); toonpool.com, Berlin: 17 M1 u. (Kostas Koufogiorgos); Werhahn, Rainer: 4.1.

Impressum:

Herausgeber und Verlag: Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers GmbH;
Georg-Westermann-Allee 66; 38104 Braunschweig
Internet: www.diercke.de
Kontakt: cu@diercke.de
Redaktion: Sebastian Schlüter, Catharina Vater
Lektorat: Christine Wenzel
Layout: Anna K. Lindner, geschwisterfront
Herstellung: Anna K. Lindner, geschwisterfront
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Einwilligung des Verlages.



Das Extra-Heft der Praxis Geographie gibt einen Überblick über ausgewählte, wichtige Modellvorstellungen der Geographie. Es werden sowohl physischgeographische wie anthropogeographische Themen berücksichtigt. Die Modelle werden als Abbildung auf dem aktuellen Stand dargestellt,

die wissenschaftliche Genese der Modelle wird erläutert, ihr didaktischer Nutzen diskutiert und grundlegende Literatur zusammengestellt.

Praxis Geographie extra – Modelle in der Geographie

ISBN: 978-3-14-160006-3

Preis: 14,95 €

(30 % Rabatt für Abonnenten der Fachzeitschriften)



Zu dem geographischen Standardthema „Megastädte“ bietet diese DVD Unterrichtsmaterial für die Sekundarstufe I und II an. Kurze Filme (3–5 min) behandeln typische Probleme einer Megastadt, führen so ins Thema ein. Arbeitsblätter leiten zur Filmbeobachtung an und vertiefen die jeweilige geographische Problemlage. Behandelt

werden: Dubai, Nairobi, Johannesburg, Mumbai, New York, Istanbul, Lagos, São Paulo, Shanghai, Tokio.

DVD Clips & Copy Megastädte

ISBN 978-3-14-365015-8

24,95 Euro

... entdecke die Welt

westermann

Sichern Sie sich bis zum **30. April 2014** diese 360° Angebote!



Methoden und Präsentationen für interaktive Lerneinheiten (inkl. DVD)

Die Vorschläge sind für die fünfte bis zwölfte Jahrgangsstufe im Zeitrahmen von einer bis vier Unterrichtsstunden konzipiert. Im Lehrerband befinden sich zu jedem Thema ein Erläuterungstext und ein Arbeitsblatt mit Lösungen. Auf einer im Buch enthaltenen DVD stehen digitale Präsentationen in der Software SMART notebook und Power-Point zur Verfügung.

Sinnvoll kombiniert und thematisch eingebunden werden

- Karten im Diercke Weltatlas
- Filme, Bilder, Texte, Animationen
- Diercke Globus Online
- Diercke Coach
- ausgewählte Internetseiten in schüleraktivierenden Präsentationen.

ISBN: 978-3-14-109730-6
Subskriptionspreis 30.04.2014:
25,- € ♦ (statt 29,- €)



Diercke Klausuren 3 (inkl. CD-ROM)

19 Klausuren aus oberstufenrelevanten Themenbereichen. Zu jeder Klausur finden Sie:

- eine Aufstellung der unterrichtlichen Voraussetzungen
- Hinweise zu Kürzungs- und Erweiterungsmöglichkeiten
- Literatur- und Internetangaben zum Thema
- die eigentliche Klausur mit Aufgaben und Materialien
- ausführlicher Erwartungshorizont
- einen Bewertungsvorschlag
- eine Auswahl an Zusatzmaterialien.

Ziel ist es, Sie bei der Konzeption Ihrer Klausuren zu unterstützen. Da die Vorgaben in den einzelnen Bundesländern äußerst verschieden sind, bieten wir Ihnen hier ein weites Spektrum unterschiedlichster Klausuren. Dafür sorgen allein die 14 Autoren aus sieben verschiedenen Bundesländern.

Inklusive CD-ROM zur Zusammenstellung eigener Klausuren im Word-Format.

ISBN: 978-3-14-109731-3
Subskriptionspreis 30.04.2014:
17,- € ♦ (statt 21,- €)



Diercke Methoden vernetzter Kartenarbeit

Es gibt Literatur, die sich mit der Kartographie befasst und Methoden der Kartendarstellung beschreibt. Es gibt auch Literatur zur Karteninterpretation, die sich jedoch vorrangig mit der Auswertung topographischer Karten unterschiedlicher Maßstäbe befasst. Es gibt allerdings bis jetzt noch keine Literatur, die sich methodologisch umfassend der Frage stellt, mit welchen Methoden Karten in Schulatanten zu interpretieren sind bzw. welche Methode die jeweils geeignetste ist. Zudem konzentriert sich die Kartographie meist auf Einzelkarten. Dieser Band enthält 25 ausführliche Unterrichtsbeispiele. Anhand von Karten aus dem Diercke Weltatlas soll zum einen demonstriert werden, mit welchen Methoden Karteninhalte erschlossen werden können, zum anderen wird besonderer Wert auf die Vernetzung von Karten gelegt, was zu einem Methodenwechsel bei der Kartenarbeit führt.

ISBN: 978-3-14-109722-1
Reduzierter Preis:
25,- € ♦ (statt 30,- €)

♦ Verkauf nur an Lehrpersonal. Bitte die Bestellung mit einem Schulstempel versehen.



Download
Inhaltsverzeichnis und konzeptionelle Einleitung zur vernetzten Kartenarbeit.
<http://bit.ly/Lejr19>

... entdecke die Welt

X Alle Materialien aus diesem Magazin können über die eingeklebte Postkarte bestellt werden.



Diercke

Das Weltatlas Magazin • 01/2014 • www.diercke.de

360°

Brasilien

4 Sozioökonomische Dynamik vor der Fußball-WM 2014

6 Neuer Weltwirtschaftsriese und Fußball-WM Gastgeber
(Unterrichtseinheit Sek. I)

10 Belo-Monte-Staudamm – Opfer für den Fortschritt
(Unterrichtseinheit Sek. II)

14 Schwellenland zw. WM-Euphorie und Armutsfalle
(Unterrichtseinheit Sek. II)

18 Spielidee zu Rio de Janeiro
(Unterrichtseinheit Sek. I+II)



24 NEU: Diercke Klausuren 3 und Klausuren-Coach

**inkl. Poster zum neuen
Diercke Modellregister**

... entdecke die Welt

westermann